Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

5 (6.1.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643518

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ½jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 5. Oldenburg, Sonnabend, den 6. Januar 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Die Beschlagnahme der deutschen Dampfer.

* **Oldenburg**, 6. Januar.

Auch bis gestern Abend war in Berlin eine Antwort der englischen Regierung auf die Protestnoten Deutschlands wegen der Beschlagnahme deutscher Dampfer nicht eingegangen. Dagegen sind dem deutschen Botschafter in London — die Verhandlungen werden bekanntlich in London geführt — auf sein dringendes Ersuchen um Beschleunigung der Sache wiederholt ausweichende Antworten gegeben worden, die sich u. a. sogar auf die mangelhafte Kabelverbindung mit Südafrika beziehen, welche Schuld daran sei, daß noch keine genaueren Berichte von dort vorlägen. Diese dilatorische Behandlung der Sache von Seiten des londoner Auswärtigen Amts nährt den Verdacht, daß man in London zunächst den lokalen Behörden in Durban bezw. Aden freie Hand lassen will, d. h. daß zunächst die Prisengerichte ihre Entscheidung fällen sollen. Daß dadurch aber leicht eine Verschärfung der Lage herbeigeführt werden kann, liegt auf der Hand. Die Loyalität der britischen Regierung erscheint dabei in höchst zweifelhaftem Licht. Es ist unverständlich, daß die Regierung in London noch im Unklaren darüber sein will, ob in den beschlagnahmten deutschen Postdampfern sich Kriegskontrebande befindet oder nicht. Wenn sich, wie zu erwarten ist, die Beschlagnahmungen als unberechtigt erwiesen haben werden, so wird England eine sehr hohe Rechnung zur Entschädigung der Ostafrikalinie zu bezahlen haben.

Aus Durban ging der Ostafrikalinie gestern folgende Meldung zu: Die Behörden glauben, daß Contrebande an Bord des „Bundesrat" sei. Der Kapitän des Schiffes erschien heute vor dem Prisengericht. Die Ladung wird wahrscheinlich zur Untersuchung gelandet werden.

Aus London wird telegraphiert: Eine durbaner Depesche des „Standard" wärmt nochmals die Schwindelmeldung auf, der „Bundesrat" habe nicht nur eine große Sendung Sättel, eigens für die Burenpferde gefertigt, sondern fünf „lange Toms" mit Munition und eine Anzahl geübter Artilleristen an Bord. Der „Standard" schreibt: Wir müssen hoffen, daß die Meldungen, die den „Bundesrat" beschuldigen, solche merkwürdig kompromittierende Ladung zu tragen, unbegründet sind. In diesem Falle wird das Schiff schleunigst freigegeben werden, dessen Eigner Anspruch auf Entschädigung haben. Wird es verurteilt, so wird dies nach billigem Prozesse erst geschehen, nachdem seine Schuld durch solche Beweise festgestellt worden ist, wie sie unparteiische deutsche Juristen, wenn sie Richter des durbaner Prisengerichts wären, befriedigen würden. Nur der absolute Beweis, daß das fremde Schiff Kriegskontrebande für den Gebrauch der Buren beförderte, werde seine Verurteilung rechtfertigen können. „Die deutschen Patrioten mögen sich über diesen Punkt beruhigen. Wir werden ihre Reeder sicherlich keinem Verlust und keiner Unbequemlichkeit aussetzen, wenn sie nicht diese Folgen selber herbeiführen, indem sie sich bestreben, die kriegerischen Operationen unseres Feindes zu unterstützen."

Den londoner Blättern zufolge ließ das Prisengericht in Kapstadt das amerikanische Schiff „Mashona" wieder frei, befahl aber, daß die Ladung des Schiffes bis zur gerichtlichen Entscheidung über die Angelegenheit aufgespeichert werde.

In Antwerpen ist man in Unruhe wegen des Dampfers „Herzog" der Ostafrikalinie, der die holländische und russische Abteilung vom Roten Kreuz an Bord hat, und der am 2. Januar in Lourenco Marques eintreffen sollte, von welchem man aber ohne Nachricht ist. Dem „Berl. Tagebl." zufolge verlautet in Rom, der englische Generalkonsul in Neapel habe den Kapitän des Reichspostdampfers „Herzog" davon verständigt, daß den Missionen des Roten Kreuzes die Ausschiffung in der Delagoabei verwehrt werden würde. An amtlicher Stelle ist darüber noch nichts bekannt geworden. Es wird auch hervorgehoben, daß die Verhinderung von Personen am Landen, die rechtmäßig das Abzeichen des Roten Kreuzes führen, eine direkte Verletzung der genfer Konvention bedeuten würde.

In der europäischen Presse wird der Verdacht immer lauter, daß die Beschlagnahme nach der Delagoabai bestimmter neutraler Schiffe auch dazu dienen solle, einen Vorwand für eine gewaltsame Besitzergreifung des bisherigen portugiesischen Besitzes seitens Englands zu bieten. Damit wird in Verbindung gebracht, die Nachricht, daß das in Gibraltar befindliche englische fliegende Geschwader nach Südafrika abgehen soll. Wir möchten jedoch bezweifeln, daß man augenblicklich in England die internationale Lage für einen derartigen Handstreich geeignet erachtet.

Wie der portugiesische Gesandte in Berlin, Vicomte de Pindella, einem Berichterstatter gegenüber erklärte, hat die portugiesische Regierung sofort, nachdem die Mitteilung von der Beschlagnahme des deutschen Reichspostdampfers „Bundesrat" in Lissabon bekannt wurde, an sämtliche Großmächte eine Note gesandt, in der sie ihre Stellung zu dem Vorgehen Englands klar darlegte. Ueber den Inhalt dieser Note, welche heute den europäischen Kabinetten bereits vorliegt, erklärte der Gesandte nähere Mitteilungen nicht machen zu können. Das Recht, den Inhalt dieser Note zu veröffentlichen, stehe nur denjenigen Mächten zu, welche sie erhalten haben.

In Deutschland mehren sich die Stimmen, welche für den Fall weiterer Störungen des berechtigten deutschen Handels als erste Repressalie ein Verbot der Lieferung von Kriegsmaterial an die kriegführenden Mächte, von der nach Lage der Dinge jetzt nur England Vorteil hat, fordern. — Der in Essen erscheinende „Weckruf" behauptet, daß auf den Kruppschen Werken 45 000 Stahlschrapnells für Lyddittfüllung, 7,6 Zentimeter Kalibers angefertigt werden. Von diesen sollen 25 000 mit und 20 000 ohne Kupferband, alle ohne Zünder, geliefert werden. An der Fertigstellung wird so eifrig gearbeitet, daß eine Anzahl Arbeiter in zwölf Tagen 19 bis 20 Schichten gemacht haben, eine elfstündige Schicht wurde nur durch zwei viertelstündige Pausen unterbrochen. Herr Krupp kann natürlich nicht daran verhindert werden, für England Waffenlieferungen zu übernehmen und auszuführen, die deutsche Regierung ist aber, wenn nicht verpflichtet, so doch sicherlich berechtigt, zu verhindern, daß diese Geschoßvorräte über die deutsche Grenze nach England gelangen. Frankreich hat kurz nach Ausbruch des Transvaalkrieges dem Direktor der Werke von Creuzot eine Mitteilung des Inhalts zugehen lassen, die Ausfuhr von nachbestellten Geschützen und Geschossen, die nach Transvaal bestimmt seien, würde nicht gestattet werden können. Was Transvaal gegenüber seitens der gleichfalls neutralen französischen Regierung recht war, das kann auch England gegenüber nur billig sein.

*

Das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz giebt bekannt: In der seitens der Kolonialgesellschaft gegen die Beschlagnahme des Dampfers „Bundesrat" veröffentlichten Verwahrung wird irrtümlicherweise erwähnt, daß die in Hamburg gebildete, vom Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz entsandte zweite Abordnung sich auf diesem Dampfer befände. Dieselbe befindet sich vielmehr auf dem Dampfer „Herzog", welcher am 2. Januar in Lourenço Marques eintreffen sollte.

Die leitenden Mitglieder der Kolonialgesellschaft haben jetzt erfreulicherweise ihre Zustimmung dafür zu erkennen gegeben, daß die vorgeschlagenen Protestversammlungen in Berlin gänzlich zwecklos wären. Es wird ferner mitgeteilt, daß die Vorstände der Abteilungen Berlin und Berlin-Charlottenburg der Kolonialgesellschaft die Veranstaltung solcher Versammlungen abgelehnt haben.

Zu der von England verbreiteten Nachricht, daß sich auf dem beschlagnahmten „Bundesrat" 7000 Sättel für die Buren befinden sollen, erklärt das Fachblatt „Schuh und Leder" in unzweideutiger Form, daß nach zuverlässigen Recherchen bei allen in Frage kommenden größeren Lederwarenfabriken und Sattlereien, in Deutschland keine Sättel für die Buren hergestellt wurden.

*

Selbstverständlich beschäftigt die Dampfer-Beschlagnahme auch die gesamte ausländische Presse. Die wiener Blätter bezeichnen das Vorgehen Englands gegenüber den fremdländischen Schiffen als unverständlich und geeignet, England vollständig zu isolieren. — Die brüsseler „Indep. belge" meldet, daß England den Zwischenfall mit dem „Bundesrat" nur provozierte, um einen Anlaß zur Besetzung der Delagoabai zu haben. Die Gesandtschaft Transvaals teilt vollkommen diese Ansicht und glaubt, man müsse sich auf einen Gewaltakt Englands in der Delagoabai gefaßt machen. — Die pariser Presse bezeichnet einstimmig die Kaperung des Reichspostdampfers „Bundesrat" als eine unverschämte englische Herausforderung und fordert zugleich die französische Regierung auf, die Aktion Deutschlands gegen England zu unterstützen. Man glaubt in Paris allgemein, England bereite die gewaltsame Besetzung der Delagoabai vor.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 6. Januar.

Vom Kriegsschauplatz liegen nur ganz spärliche Meldungen vor, die sich sämtlich auf den Kleinkrieg in der Mitte der Nordgrenze der Kapkolonie beziehen.

Aus Rensburg wird vom 4. Januar berichtet: Die Buren griffen heute früh bei Tagesanbruch plötzlich die linke Flanke der Engländer an, wurden aber zurückgeworfen und besetzten sodann eine Reihe von Hügeln im Norden, von wo sie schließlich nach mehrstündiger Beschießung ebenfalls vertrieben wurden. Die Buren halten noch immer die in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt gelegenen Berge besetzt und hindern die Engländer, längs der Eisenbahn vorzugehen. Die Verluste der Engländer sind leicht. Die Buren sollen etwa 100 Mann verloren haben, darunter 20 Gefangene. Colesberg selbst ist von den Truppen des Generals French noch nicht besetzt worden. Aus Steckstroom meldet das Reutersche Bureau vom 5. Januar: Die Buren haben sich vollständig von Molteno zurückgezogen. Die Ursache ihres gestrigen Vorrückens ist unbekannt; sie beabsichtigten möglicherweise, die Aufmerksamkeit der englischen Truppen von einer anderen Bewegung abzulenken oder Gatacre eine Falle zu stellen. — Dem Reuterschen Bureau wird aus Mafeking vom 26. Dezember gemeldet: Die Garnison machte heute einen energischen Ausfall, wurde jedoch nach einem heftigen Gefecht mit einem Verlust von 21 Toten und 23 Verwundeten zurückgeschlagen.

*

Der Korrespondent des „Standard" meldet aus Kapstadt vom 3. Januar: „Ich erfahre aus dem Oranjefreistaat, Präsident Steijn habe eine Kundgebung erlassen, daß jeder weiße Mann, der sich in der Republik aufhalte, ohne Rücksicht auf seine Nationalität als vollberechtigter Bürger angesehen werden muß, der verpflichtet ist, zur Verteidigung der Republik die Waffen zu ergreifen."

Die „Independance belge" veröffentlicht eine Reihe hochwichtiger Dokumente in englischem Text, woraus hervorgeht, daß Chamberlain nicht nur den Jameson-Einfall gekannt und unterstützt, sondern auch unter der Hand mittelst seiner Untergebenen im Kolonialministerium und durch seine Freunde alles ins Werk setzte, um die Verschwörer aus der Klemme zu ziehen, darunter Briefe, welche zwischen Rhodes' Anwalt und dem Leiter der südafrikanischen Angelegenheiten gewechselt worden, und worin namentlich die Namen derjenigen Richter angedeutet werden, von denen die Freisprechung der vor Gericht gestellten Verschwörer zu hoffen sei. Aus den Dokumenten geht hervor, daß diese Angelegenheit der Dreyfusaffäre in Vielem ähnlich ist, und daß viele Dokumente gefälscht sind, um Jameson zu retten.

Unter Vorsitz des früheren belgischen Ministers Lejeune hielt gestern in Brüssel ein Ausschuß, welcher sich gebildet hat, um eine Petition an den Präsidenten Mac Kinley mit der Bitte um seine Vermittelung im südafrikanischen Kriege in die Wege zu leiten, seine erste Sitzung ab. Es wurde eine Adresse beschlossen, welche an Präsident Mac Kinley das dringende Ersuchen um Vermittelung richtet.

Aus London wird gemeldet: Die 7. Division, die 3888 Offiziere und Mannschaften, 552 Pferde, 18 Geschütze und 137 Trainkarren stark sein soll, wird bis zum 11. d. M. eingeschifft sein.

Der pariser Urteilspruch.

* **Oldenburg**, 6. Januar.

Wohl selten hat sich eine große politische Staatsaktion so langwierig und langweilig abgespielt als der vor dem als Staatsgerichtshof konstituierten französischen Senat verhandelte Hochverratprozeß gegen die monarchistischen und nationalistischen Verschwörer. Man hatte hier wahrlich Gelegenheit, die Geduld und Nachsicht der Richter zu bewundern. Es ist ja ganz richtig und im Interesse der Gerechtigkeit unerläßlich, daß man dem Angeklagten die Verteidigung nicht beschränken soll. Aber daraus folgt doch nicht, daß allen Beweisanträgen ohne Unterschied, auch denen stattgegeben werden müßte, die offensichtlich nur auf die Verschleppung der Sache oder auf Demonstration berechnet sind. Wenn eine Anklage auf Diebstahl durch einen Augenzeugen bestätigt wird, und der Dieb dann zwanzig Zeugen benennt, die nur bekunden sollen, daß sie ihn nicht haben stehlen sehen, so wird es keinem verständigen Richter einfallen, diese zu vernehmen, weil ihre negative Aussage niemals das widerlegen kann, was der eine Belastungszeuge positiv bekundet hat. Dieser Art aber war etwa der umfangreiche Entlastungbeweis, den die pariser Angeklagten angetreten haben, und den zu erheben der Gerichtshof sich die Mühe nicht verdrießen ließ.

Immerhin hat diese Nachgiebigkeit auch ihre guten Seiten gehabt. Zunächst wird gewiß niemand, wie das sonst bei politischen Prozessen so leicht geschieht, den Richtern den Vorwurf der Voreingenommenheit machen dürfen. Das tritt umsomehr hervor, wenn man an die Prozeßleitung in den verschiedenen Stadien des Dreyfus-Prozesses und an das ewige: „Diese Frage wird nicht gestellt!" sich erinnert. Weiter aber ist das endlose Hinziehen des Prozesses schließlich auch den Parisern langweilig geworden, und sie haben den Urteilspruch mit einem Gleichmut hingenommen, der mit der früheren Erregung seltsam kontrastiert und für die Angeklagten wohl eine böse Enttäuschung war. Der Urteilspruch selbst steht in keinem rechten Verhältnis zu dem großen Apparat, der in Bewegung gesetzt worden war. Die Mehrzahl der monarchistischen Angeklagten ist freigesprochen worden, und das läßt nur den Schluß zu, daß der Gerichtshof das hochverräterische Komplott — mindestens in der Ausdehnung, wie es die Anklage behauptet hatte — nicht als erwiesen angesehen hat. Nur vier Angeklagte

Landesbibliothek Oldenburg

sind verurteilt, und unter ihnen stehen — bezeichnend genug — Déroulède und Guérin im Vordergrunde des Interesses. Herr Déroulède hat, nachdem er den Tobsuchtanfall überstanden, in der letzten Zeit eine mildere Form des Wahnsinns gezeigt Aber dieser Wahnsinn bleibt unter allen Umständen gemeingefährlich, und es ist daher nicht mehr als billig, daß man sich des Unruhestifters entledigt hat. Die Verbannung ist für ihn die geeignetste Strafe, wenigstens vom französischen Standpunkte aus. In dem Lande, das er fortan mit seiner Gegenwart zu beglücken gedenkt, wird man darüber vielleicht anderer Ansicht sein. Jedenfalls ist es recht charakteristisch für die französische Leichtgläubigkeit und den französischen Wankelmut, daß der einst so gefeierte Gründer der Patriotenliga jetzt der Expatriierung verfällt. Herr Guérin soll zehn Jahre in einem befestigten Platze eingesperrt werden. Hoffentlich rechnet man ihm darauf die Zeit an, während welcher er bereits in der improvisierten Festung in der Rue Chabrol interniert war!

*

Die zu zehnjähriger Verbannung Verurteilten Déroulède und Buffet sind gestern bereits vom pariser Nordbahnhof aus nach Blandin an die belgische Grenze befördert. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Im Augenblick der Abfahrt rief Déroulède: „Eine andere Republik, es lebe die Republik!“

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte gestern Morgen mit dem Staatssekretär Grafen Bülow eine Besprechung. Wegen dringender Geschäfte nahm der Kaiser, entgegen der ursprünglichen Disposition, an der Hofjagd in Buckow nicht teil.

— Prinz Heinrich wird, wie aus Kiel berichtet wird, auf der Heimfahrt die Kaiserin Friedrich in San Terenso begrüßen und voraussichtlich auch seine Schwester, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, besuchen. Der Ankunft des Prinzen in Kiel wird jetzt schon für den 10. Februar entgegengesehen.

— In München trat gestern Vormittag der Gewerbekammertag zusammen, wozu zahlreiche Gewerbekammern und Bundesregierungen ihre Vertreter entsandt hatten. Es wurde beschlossen, daß die Handwerkerkammern mit den bisherigen Gewerbekammern vereint vorgehen, und daß der bisherige Gewerbekammertag in einen Gewerbe- und Handwerkerkammertag umgestaltet werden solle. — Auch der Verband der Handels- und Gewerbevereine im Herzogtum Oldenburg ist, wie früher berichtet, auf dem Gewerbekammertag vertreten, und zwar durch seinen Generalsekretär Dr. Violet.

— Der jüngst gefürstete Graf zu Inn- und Knyphausen gehörte, wie der „Berl. Ztg.“ geschrieben wird, einst zu den treuesten Anhängern des ehemaligen hannoverschen Königshauses, und erst, nachdem das von Preußen sequestrierte Privatvermögen der entthronten Familie wieder herausgegeben worden war, machte der nunmehrige Fürst seinen Frieden mit Preußen, was er äußerlich dadurch bekundete, daß er den ihm zustehenden Sitz im Herrenhause, welchem er bis dahin fern geblieben war, einnahm. Er war nämlich ins Herrenhaus berufen schon durch den Erlaß vom 16. November 1867, eingetreten aber ist er in das Herrenhaus erst 25 Jahre später, am 22. März 1892. Seit dem vorigen Jahre gehört er auch als Hospitant der Konservativen dem Reichstag an. Bisher waren die Schritte der Familie Knyphausen auf Anerkennung ihrer Zugehörigkeit zum hohen Adel erfolglos, da auch an sehr hoher Stelle dieser Widerstand geleistet wurde. Nunmehr ist dem Grafen Knyphausen statt der Ebenbürtigkeit sogar der Fürstentitel gewährt worden. Graf Inn- und Knyphausen ist übrigens nach der „Berl. Ztg.“ ein Schwager des Grafen Kanitz und gleich diesem ein ausgesprochener Gegner der Kanalvorlage.

— Prinz Prosper Arenberg ist, wie die „Tägl. Rundschau“ gegenüber anderen Mitteilungen erklärt, nicht wegen Soldatenmißhandlung aus der Armee entlassen worden, wohl aber habe er sich einer Mißhandlung schuldig gemacht. Diese That habe die Folge gehabt, daß der Prinz veranlaßt wurde, den Abschied einzureichen. Die „Tägliche Rundschau“ stellt es so dar, als ob der Prinz gegen den ausdrücklichen Einspruch des Kolonialdirektors v. Buchka nur in Folge mächtiger verwandtschaftlicher Verbindungen zur Schutztruppe zugelassen worden ist. Diese verwandtschaftlichen Einflüsse hätten es sogar möglich gemacht, daß der Prinz in der Schutztruppe bleiben konnte, nachdem er in Windhoek einen heftigen Zusammenstoß mit Major Müller provoziert hatte. Nach der „Tägl. Rundschau“ trägt der Reichstagsabg. Prinz v. Arenberg in Folge der Blutthat seines Verwandten Bedenken, das Kolonialreferat, das er seit mehreren Jahren im Reichstag übernommen hatte, beizubehalten. Auch soll er gewillt sein, die Vorstandschaft der Abteilung Berlin-Charlottenburg der deutschen Kolonial-Gesellschaft niederzulegen.

— Die Nachricht, daß in der bayerischen Artillerie Aenderungen in der Bekleidung geplant seien, derart, daß die bayerische Artillerie dieselbe Uniform wie die preußische erhalten soll, wird von den „Münchener Neuest. Nachr.“ als Ente bezeichnet. An maßgebender Stelle in München sei von einem derartigen Vorhaben nicht das Mindeste bekannt.

— Der dem Centrum angehörige Reichstagsabg. Prof. Dr. v. Hertling ist aus Rom nach München zurückgekehrt. Wie der „Bair. Courier“ mitteilt, ist die Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg — der Hauptzweck der Hertlingschen Unterhandlungen in Rom — nicht unwahrscheinlich.

Ausland

Italien.

Der Kriegsminister General Mirri soll die Absicht haben, zu demissionieren infolge der Veröffentlichung eines Briefes Mirris aus der Zeit, als er unter dem Ministerium Crispi Kommissar auf Sizilien war. Die Veröffentlichung ist durch den früheren Generalprokurator in Palermo, Venturini, erfolgt. Mirri empfahl in dem Briefe die vorläufige Freilassung eines einflußreichen Wählers, gegen welchen ein Prozeßverfahren schwebte. Der Ministerrat beriet am Freitag über die Demission Mirris, faßte aber noch keinen Beschluß

Dänemark.

Einem Telegramm des „Hann. Cour.“ aus Kopenhagen zufolge soll die Regierung beschlossen haben, das Anerbieten Amerikas, die westindischen Inseln für 15 (?) Millionen Dollars zu kaufen, anzunehmen.

Frankreich.

Eine von der Agence Havas ausgegebene Note besagt: Am 4. Januar fanden in Santo Domingo Kundgebungen statt infolge einer auf Veranlassung des französischen Konsuls bei der „Improvement Company“, der Konzessionsinhaberin der Zolleinnahmen, vorgenommenen Beschlagnahme. Die Regierung von Santo Domingo versprach im Jahre 1895, für den damals französischen Staatsangehörigen zugefügten Schaden Ersatz zu leisten, indem sie gleichzeitig, falls die Zahlung von ihrer Seite nicht erfolgen sollte, einen Rückanspruch gegen die „Improvement Company“ zusicherte. Da nun die neue Regierung sich entschieden weigert, ihrer Verpflichtung nachzukommen, hat der französische Konsul Befehl erhalten, zur Beschlagnahme zu schreiten, wodurch die oben erwähnten Kundgebungen hervorgerufen wurden. Die französische Regierung hat dem Kommandanten der Seedivision des atlantischen Ozeans telegraphisch den Befehl gegeben, sofort mit seinem Geschwader nach Santo Domingo zu gehen.

China.

Wie ein Telegramm aus Peking meldet, ist der in Ping-Yin stationierte englische Missionar Brooks von Mitgliedern eines unter dem Namen Boxer stehenden Geheimbundes ermordet worden. Ein kaiserliches Edikt verfügte darauf die Absetzung der lokalen Beamten in dem Distrikt, worin der Missionar ermordet wurde, und erteilte zugleich den Behörden den Befehl, die Mörder zu verhaften und unverweilt hinzurichten.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 6. Januar.

* **Vom Hofe.** Die erbgroßherzoglichen Herrschaften waren gestern Abend einer Einladung des Garnisonältesten, Generalmajor von Fetter, gefolgt, der einen Ball im Regimentshause, im Infanteriekasino an der Moslestraße, veranstaltete, an dem die höchsten Herrschaften sich nebst ihrem Gefolge beteiligten. Sämtliche Offiziere der Garnison waren ebenfalls anwesend.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 7. Dezember, 50. Vorst. im Ab.: „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel in 1 Akt von H. v. Kleist. Hierauf: „Der Dorfbarbier“, Komische Oper in 2 Akten von J. Schenk. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 9. Januar, 51. Vorst. im Ab., unter freundlicher Mitwirkung der Damen des Singvereins: „Der Sommernachtstraum“, Komödie in 3 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel und Tieck, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 10. Januar: 4. Abonnement-Konzert der großherzoglichen Hofkapelle. Donnerstag, den 11. Januar: 52. Vorst. im Ab., Gastspiel des Herrn Franz Ludwig vom Stadttheater in Posen: „Die versunkene Glocke“, Märchendrama in 5 Akten von G. Hauptmann. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 12. Januar, 53. Vorst. im Ab., Gastspiel des Herrn Franz Ludwig: „Im weißen Rößl“, Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 7½ Uhr. Sonntag, den 14. Januar, außer Abonnement, erstes Gastspiel des Herrn Rud. Christians vom königl. Schauspielhaus in Berlin: „Hamlet“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, deutsch von Schlegel. Anfang 7 Uhr.

* **Das Gastspiel von Rudolf Christians** ist nunmehr endgiltig festgesetzt. Es findet am 14., 16., 17. und 18. Januar statt. Sonntag, den 14., wird er als Hamlet auftreten, ebenso Mittwoch, den 17., an diesem Tage für Auswärtige zum Besten des Fräulein Maria-Denkmals in Jever. Ferner spielt er Dienstag, den 16., den Ernst Adenau in Echegarays „Galeotto“ und Donnerstag den Peter in dem gefälligen Lustspiel „Die goldene Eva“ von Schönthan und Koppel-Ellfeld.

* **Die gestrige Aufführung des „Sommernachtstraumes“,** als erste Wiederholung der von Herrn Direktor Ulrichs mit so großem Erfolge vorgenommenen Neueinstudierung und -Ausstattung, fand vor fast gefülltem Hause und unter großem Beifall statt. Es ist ein gutes Zeichen für unser Publikum, daß es zeigt, wie es Großes und Schönes zu würdigen weiß, und ermuntert die Leitung unseres Theaters, in diesem Sinne weiter zu arbeiten. Hoffentlich erlebt der „Sommernachtstraum“, der einen außergewöhnlichen Aufwand von Mühe und Kosten verursachte, noch mehrere Aufführungen vor vollem Hause!

* **Großherzogliches Theater.** Außer den kürzlich bezeichneten Bühnenkünstlern wird uns mit Ablauf der Saison auch Frl. Minni Behrens verlassen. — Herr Franz Ludwig, Sohn des bekannten berliner Hofschauspielers, gastiert hier am 11. und 12. Januar auf Engagement als jugendlicher Held. Herr Ludwig tritt als Heinrich“ in der „Versunkenen Glocke“ von Hauptmann und als Dr. Siedler im „Weißen Rößl“ von Blumenthal und Kadelburg auf. Herr Ludwig ist augenblicklich am Stadttheater in Posen engagiert.

* **Im 4. Abonnementkonzert der Hofkapelle,** das Mittwoch stattfindet, werden drei Neuheiten gebracht: Ouverture triomphale, Alexander II. von Rußland gewidmet, von Rubinstein, „Die Ideale“, symphonische Dichtung nach Schiller von Liszt, und das Vorspiel des 3. Aktes von der kürzlich in Schwerin mit großem Beifall aufgeführten Oper „Der Pfeifertag“ von Max Schillings.

* **Neue Ansichtkarten** gehen uns soeben von der Buchhandlung des Herrn H. Bischoff in Osternburg zu. Dieselben dürften unsere Leser besonders interessieren, weil sie Scenen aus dem Schiffsleben darstellen und die Zeichnungen dazu größtenteils von einem oldenburger Künstler, Herrn H. Duphorn, herrühren. Von diesen in gutem Lichtdruck von der Dietzschen Hofbuchdruckerei in Coburg hergestellten Karten erwähnen wir u. a. „Auf der Weser“ und „Wrack im Sturm“. Der Alleinvertrieb für Oldenburg wurde oben erwähnter Firma übertragen, in deren Schaufenster zur Zeit auch einige der zu diesen Karten benutzten Duphornschen Zeichnungen ausgestellt sind. Sie sind ein schönes Zeichen der Weiterentwickelung des Künstlers.

* **Ernennung.** Se. K. H. der Großherzog hat geruht, den Techniker Klockau in Oldenburg vom 1. Januar d. Js. an zum Bauassistenten bei der Eisenbahn-Verwaltung zu ernennen.

* **Verleihung der Verdienstmedaille.** Se. K. H. der Großherzog hat geruht, dem Hafenaufseher Hermann Wilhelm Lahrmann zu Fedderwardersiel, dem Arbeiter Hinrich Jakob Wilhelm Thölen zu Langwarderdeich und dem Grenzaufseher Kau zu Nordenham die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr zu verleihen.

* **Zu nicht ständigen Mitgliedern der großherzoglichen Schiffahrtkommission** für die Jahre 1900, 1901 und 1902 sind ernannt: der Bürgermeister Ramien in Elsfleth, der Hafenmeister Sosath daselbst, der Reeder E. Tobias in Brake und der Hafenmeister Zedelius daselbst.

* **Die Prüfungsbehörden für die Apothekerprüfung im Herzogtum** setzt sich für die Jahre 1900 bis 1902 wie folgt zusammen: Vorsitzender: Ober-Medizinalrat Dr. Ritter hier, Stellvertreter Ober-Medizinalrat Dr. Hemkes in Wehnen, Mitglieder: Medizinalassessor Struve und Apothekenbesitzer Hayssen hier, Stellvertreter: Apothekenbesitzer Kuhlmann hier.

* **Aufruf an alle Obst- und Gartenbau-Interessenten.** Zwecks Gründung eines Central-Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine und aller Obstbau-Interessenten des Herzogtums, um gemeinschaftlich die Förderung und Vervollkommnung des Obst- und Gartenbaues im weitesten Umfange zu erstreben, findet am kommenden Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags 5 Uhr, in Schnittkers Restaurant „Fürst Bismarck“, äußerer Damm, hierselbst, eine Versammlung statt, wozu alle zweckverwandten Vereine und alle Obstbau-Interessenten hiermit eingeladen werden. Die Gründung eines solchen Verbandes ist gewiß von der weitestgehenden Bedeutung für die allgemeine Entwickelung des Obst- und Gartenbaues, und es wäre daher außerordentlich wünschenswert, wenn die Beteiligung aus allen Teilen des Herzogtums eine sehr rege sein würde.

* **Ein Verzeichnis der oldenburger Seeschiffe,** die von der Weser fahren, geben mit dem des bremer und preußischen alljährlich die Herren Inspektoren des Vereins bremer Seeversicherungsgesellschaften, Steengrafe und Jordan, heraus. Darnach ergiebt sich für die bremer Flotte 303,199 und 142 Segelschiffe mit 171,564 Nettoregistertons. tons, im ganzen für den 1. Januar 1900 238 Dampfer mit 303,199 und 142 Segelschiffe mit 171,564 Nettoregistertons. Das Verzeichnis der von der Weser fahrenden oldenburger Seeschiffe, Bestand am 1. Januar 1900, weist 11 Dampfer mit 11,189 Brutto- und 7662 Netto-Registertons, sowie 91 Segelschiffe mit 59,709 Netto-Registertons auf, zusammen 102 Seeschiffe mit 67,371 Netto-Registertons. Das Verzeichnis vom 1. Januar 1899 enthielt 14 Dampfer mit 10,591 Brutto- und 7170 Netto-Registertons, sowie 90 Segelschiffe mit 59,929 Netto-Registertons, zusammen 104 Seeschiffe mit 67,099 Netto-Registertons, sodaß sich hier eine Abnahme von zwei Seeschiffen bei einer Zunahme von 272 Registertons an Raumgehalt ergiebt. Im Laufe des Jahres 1899 gingen ab: 8 verkaufte Schiffe: „Aurora“, „Pallas“, „Vulkan“, und die Dampfer „Coimbra“, „Doggerbank“, „Helgoland“, „Horns Riff“ und „Schillighorn“; ein gesunkenes Schiff: „Ernst und Georg“ und ein verschollenes „Franziska“. Dagegen kamen hinzu: 8 Schiffe: „Bardewisch“, „Conrad“, „Hinrika“, „Iris“, „Magnat“, „Neuenfelde“ und die Dampfer „Portimao“ und „Vianna“. An preußischen Seeschiffen fahren von der Weser 45 Dampfer mit 18,975 und 9 Segelschiffe mit 4579 Nettoregistertons, Zunahme: 5 Schiffe mit 373 Nettoregistertons. Die gesamte Weserflotte bestand demnach am 1. Januar 1900 aus 536 Seeschiffen mit 566,688 Nettoregistertons, gegen 517 Seeschiffe mit 556,665 Nettoregistertons im Vorjahre, sodaß sich eine Zunahme von 19 Seeschiffen mit 10,023 Registertons Netto ergiebt.

* **Der Schiffsverkehr Brakes und Nordenhams** zeigt eine entgegengesetzte Tendenz. Während derjenige Brakes erfreulich gestiegen ist und sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt hat, sowohl nach Schiffzahl als auch nach Registertonnen, ging der nordenhamer seit 1891, dem Jahre des stärksten Verkehrs, leider auf ca. ⅓ der Zahl der Schiffe und auf nahezu ⅙ bezüglich des Tonnengehalts zurück. Die näheren Angaben stehen unter „Nordenham“.

* **Ein unbekannter, anscheinend geisteskranker Mann** war mit einem der gestrigen Abendzüge hier eingetroffen. Nach der Kleidung zu urteilen, gehört derselbe den wohlhabenden Ständen an. Der Unbekannte schien in dem Wahn befangen zu sein, daß er hier getötet werden sollte, denn er erkundigte sich bei Mitreisenden und Passanten nach der Stelle, wo es geschehen solle. Der Mann wurde der Polizei übergeben, welche ihn zum Arzt führte. Der letztere ordnete die Aufnahme in das Hospital an. Da er auf Befragen angegeben hatte, daß er seine Koffer im Park unter die Bank gestellt habe, so wurde nach diesen gesucht, aber nichts gefunden. Namen und Heimat des Kranken waren von ihm nicht zu erfahren.

-r **Vor einem allzu intimen Umgang mit Hunden,** wie man ihn namentlich bei Kindern vielfach beobachtet, kann nicht dringend genug gewarnt werden. Die meisten Hunde, einerlei ob gesund oder krank, beherbergen fast immer eine ganze Reihe von Schmarotzern auf ihrem Körper, welche, wie die Erfahrung das vielfach bestätigt, sehr leicht auf den Menschen übergehen und langwierige Krankheiten hervorrufen können. Hierher gehören vor allem die Eier des Hundebandwurms, die gar leicht verschluckt werden können, um sich im Körper des Menschen zu Hülsenblasenwürmern, sogenannten Echinococcen, auszubilden. Nicht minder leicht können die Eier des bandwurmartigen Zungenwurms aus der Nasenhöhle des Hundes übertragen werden. Mögen daher die Eltern es sich stets angelegen sein lassen, ihren Kindern einen allzu intimen Umgang mit Hunden zu untersagen.

* **Die Spezialitäten-Vorstellung** bei Doodt beginnt morgen, wie überhaupt Sonntags, nicht um 8, sondern um 6 Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Zum Subskriptionsball** werden Orchesterraum, Parkett und Parterre im Theater überbrückt und mit dem Bühnenraum zu einer großen Tanzfläche umgewandelt. Es ist dem Leiter der Veranstaltung im Verein mit dem Baumeister trotz vieler Schwierigkeiten doch gelungen, eine Freitreppe zu konstruieren, die von der großen Hofloge in den Ballsaal führen wird, über die die Besucher den Zutritt nehmen sollen. Etwas Aehnliches, wie diesen Subskriptionsball, hatte man früher in den vom Hofe besuchten Kasinobällen, zu dem sich Besucher aus dem ganzen Lande und aus der Umgegend, z. B. aus Bremen, drängten. Ohne Zweifel findet auch dies Unternehmen große Beteiligung.

* **Die goldene Hochzeit des Bankdirektor Harberschen Ehepaares** hatte sich gestern der allgemeinsten Anteilnahme zu erfreuen. In der Gegend der Katharinenstraße waren viele Häuser beflaggt. Ein langer, froher Lebensabend möge den Ehejubilaren beschieden sein!

* **Unsere katholischen Mitbürger und Landsleute** feiern heute das Fest der heiligen drei Könige.

* **Die musikalische Abendunterhaltung zum Besten des Prallescheu Freibettenfonds des evangelischen Krankenhauses** hat die schöne Summe von 500.65 ℳ eingebracht. Hiervon sind noch 50.45 ℳ für Unkosten abzurechnen, somit können dem Fonds 450.20 ℳ überwiesen werden. Der wärmste Dank sei auch hier allen ausgesprochen, die in irgend einer Weise dazu beigetragen haben, daß in dieser für solche Veranstaltungen ungünstigen Jahreszeit noch solch eine hohe Summe hat erzielt werden können.

* **Zu der Angelegenheit Calberla** wird uns in einer Zuschrift u. a. mitgeteilt, in welcher Weise Calberla das Vertrauen, welches ihm von allen Seiten entgegengebracht wurde, mißbrauchte. Der Länderkomplex in Osternburg, jetzt einer früheren hiesigen Bankfirma gehörig, wurde an mehrere Personen auf Kanon (Grundzins) vergeben. Diese haben sich dann unter der Bedingung, eine gewisse Summe jährlich abzuzahlen, und, wenn die ersten 500 Mark angezahlt seien, die auf dem Lande erbauten Häuser auf ihren Namen übertragen zu sehen, dort angesiedelt. Calberla, der das Geld in Empfang nahm, sollte die Umschreibung resp. Auflassung veranlassen. Er hat auch von mehreren Erbpächtern Gelder im Betrage von 500, 1000 Mark rc. empfangen und diesen auf Anfragen mitgeteilt, daß die Eintragung in das Grundbuch geschehen sei, was ihm leider geglaubt ist; in Wirklichkeit ist die Eintragung nicht erfolgt, und die Leute sind ihr sauer erworbenes Geld los. Die Landeigentümerin hat den Grundpächtern nun die Alternative gestellt, entweder zu zahlen oder ihre Häuser abzubrechen.

* **Eine sportliche Veranstaltung ersten Ranges** verspricht das am Sonntag, den 21. Januar, in der Rudelsburg stattfindende, vom Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884 veranstaltete Radsport-Saalfest zu werden. Genannter Verein hat es verstanden, durch sein ernstes Streben für die Hebung des Radsportes diesem in unserer Stadt viele Freunde zu erwerben, und alle diese werden auch das diesjährige Fest voll befriedigt verlassen. Wir hatten Gelegenheit, den Proben beizuwohnen, und bestätigen gern, daß die Saalfahr-Mannschaft des Vereins seit dem verflossenen Winter bedeutende Fortschritte gemacht hat. Den alten bewährten Fahrern sind gute neue Kräfte hinzugetreten, sodaß es dem Verein möglich ist, durch Achter-, Zwölfer-, Sechzehner-Damen- und Herrenreigen ein reichhaltiges Programm zu bieten. Da es dem Verein gelungen ist, zu dem Feste den Kunstmeisterfahrer der Welt, Herrn Gustav Marschner, dem ein bedeutender Ruf vorausgeht, zu gewinnen, und da außerdem auch durch humoristische Veranstaltungen reiche Abwechselung geschaffen wird, können wir unseren Lesern nur empfehlen, das Fest zu besuchen.

* **Betreffend den Beitrag Oldenburgs zu den Kosten des Umbaues der Eisenbahnbrücke über die Weser** teilt der bremer Senat der Bürgerschaft mit, daß Oldenburg dem unter dem 17. August v. J. abgeschlossenen Vergleich auch seinerseits beigetreten ist. Oldenburg hat, von dem ihm im Vergleich vorbehaltenen Rechte Gebrauch machend, die Vergleichssumme mit 381,934.40 Mk. unter dem 30. v. M. bar an die hiesige Generalkasse eingezahlt.

§ **Berichtigung.** Das Haus des Herrn Oberbaurat Wolff ist nicht, wie in gestriger Nummer versehentlich berichtet wurde, an Herrn Lehrer Bruns, sondern an Herrn Lehrer Böhling verkauft.

§ **Gestohlen** wurde vor einigen Tagen aus dem Telephonzimmer des Kaiserhofs ein Fahrrad. Trotz sofortiger Anzeige hat man nichts über den Verbleib erfahren.

§ **Der Ober-Eisbär,** wie er wohl scherzweise genannt wird, Herr Proprietär Quesse, feiert heute in voller körperlichen und geistiger Frische seinen 88. Geburtstag. Wie weit und breit bekannt, pflegt Herr Quesse nebst noch einigen andern Herren jeden Morgen, Sommer wie Winter, in der Badeanstalt hinter dem Schloßgarten ein frisches Bad in den Wellen der Hunte zu nehmen, selbst dann, wenn man erst durch das Eis sich eine Oeffnung schaffen muß. Eine heiße Tasse Kaffee in der warmen Badestube des „Vater Börjes" beschließt den Genuß. Seit kurzer Zeit müssen unsere Eisbären zu ihrem Bedauern ihrem Sport entsagen, da Vater Börjes erkrankt ist.

B **Muche-Vortrag.** Zu dem Frauen-Vortrag der geschätzten Rednerin hatten sich so viele Damen eingefunden, daß der Saal des Kaiserhofs bis auf den letzten Platz besetzt war. Durch die ruhige, sachliche Erörterung des wichtigen Themas: „Wie erhalten wir unsere Töchter im Entwickelungsalter gesund?", wie nicht minder durch die formvollendete Vortragsweise erwarb sie sich den lebhaftesten Beifall aller Zuhörerinnen. Frau Muche ist gegenwärtig Leiterin einer Naturheilanstalt in Merxheim an der Nahe.

* * *

-st. **Eversten,** 6. Jan. Der Klub Vereinigung veranstaltet morgen in seinem Vereinslokal „Zur fröhlichen Wiederkunft" (E. Schmidt) ein Tanzkränzchen, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind.

h. **Neuende,** 5. Januar. Die durch das Verschwinden des bisherigen Inhabers vakant gewordene Stelle eines Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehilfen für die Gemeinde Neuende soll sofort anderweit besetzt werden. Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung von Führungszeugnissen bis zum 10. d. Mts. beim Amte Jever einzureichen.

⊂ **Elsfleth,** 5. Jan. Gestern Nachmittag vernahm man hier mehrmaliges Donnerrollen, gewiß eine abnorme Leistung des Eismonats. — Der Schiffverkehr auf dem Weserstrome wurde heute durch unsichtiges Wetter stark behindert und konnte nur langsam und unter Gebrauch von Nebelhörnern und Dampfpfeifen von Statten gehen.

* **Stollhamm,** 5. Januar. In die Register des hiesigen Standesamts sind im Jahre 1899 eingetragen: 9 Eheschließungen, 39 Geburtsfälle und 21 Sterbefälle.

Friedrichsruh, 5. Janr. Fürst Herbert Bismarck siedelt mit seiner Familie am 6. d. Mts. von hier nach Berlin über, wo er ein Privathaus gemietet hat. Der Fürst gedenkt den Winter in Berlin zu verleben und erst zum 1. April d. J. wieder nach Friedrichsruh zurückzukehren.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Ueber „Unerhörte Zustände in Osternburg".

Auf das Eingesandt vom 4. Januar, betreffend „Unerhörte Zustände", muß erwidert werden, nachdem bei dem Gemeindevorsteher in Osternburg Erkundigungen eingezogen sind, daß der wahre Sachverhalt folgender ist: Am 2. Januar d. J., nachmittags etwa gegen 3 Uhr, erhielt der Gemeindevorsteher Nachricht von dem betrunkenen Zustande der Frau L. Die Frau, welche hiervon Anzeige machte, wurde vom Gemeindevorsteher veranlaßt, sofort den betreffenden Armenvater zu benachrichtigen, da nach den Schilderungen der Frau der verwahrloste Zustand der Kinder ein sofortiges Einschreiten der Armenkommission erforderlich machte. Sie traf den Armenvater nicht zu Hause und brachte darauf in Gemeinschaft mit einer anderen Frau die Kinder zum Gemeindevorsteher. Dieser versuchte zunächst eine vorläufige Unterbringung der Kinder bis zu deren Ueberführung ins Armenhaus in einer geeigneten Familie. Da aber eine derartige Unterbringung nicht möglich war, hat der Gemeindevorsteher sofort einen Wagen bestellt und die Kinder noch am selben Tage nachmittags gegen 5 Uhr zum Armenhause fahren lassen. Die Frau L. wurde am anderen Tage, also am 3. Januar, vormittags vom hiesigen Polizeidiener zum Armenhause gebracht. Aus Obigem ist doch gewiß zu ersehen, daß der Gemeindevorsteher in jeder Weise seine Pflicht gethan hat. Daß hier, wie überall, hin und wieder traurige Familienverhältnisse obwalten, dafür kann die Behörde nicht verantwortlich gemacht werden. Es ist dem betreffenden Artikelschreiber zu empfehlen, mit solchen Schreibereien vorsichtiger zu sein, da hier in Osternburg für die Armen gewiß in jeder Weise gut gesorgt wird.

Mehrere Gemeindebürger.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 6. Januar. Die in einzelnen Blättern verbreitete Meldung, alle auf Urlaub befindlichen Marinemannschaften hätten Befehl erhalten, sofort zurückzukehren, um sich zum Dienste zu stellen, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

* **Hamburg,** 5. Januar. Zur Beschlagnahme der Postdampfer „Bundesrat" und „General" veröffentlicht die Deutsch-Ostafrikalinie in den „Hamb. Nachr." eine Erklärung dahin: daß auf den beschlagnahmten Postdampfern „Bundesrat" und „General", sowie auf dem dieser Tage in der Delagoabai eintreffenden „Herzog", soweit der Reederei bekannt ist, keine Waren sich befinden, die als Kontrebande anzusehen seien. Die Reederei veröffentlicht auch sämtliche Manifeste der Ladung, die Stückzahl, Absender und Inhalt, nach deren Durchsicht keine Möglichkeit vorhanden sei, daß darunter zu beanstandende Dinge sich befinden. Die ebenfalls mitgeteilte Passagierliste des „Bundesrat" weist für Delagoa zweiunddreißig Namen auf, darunter zwölf Portugiesen, vier Missionare, drei Landwirte, zwei Kaufleute, zwei ehemalige österreichische, einen früheren deutschen Offizier, je einen Bäcker, Bergmann, Ingenieur, Journalist, Arzt, endlich sieben in Antwerpen Aufgenommene unbekannten Berufs. Die Deutsch-Ostafrikalinie habe alles, was als Kriegskontrebande angesehen werden könnte, von der Beförderung auf ihren Schiffen ausgeschlossen. Sie habe deshalb sofort nach Ausbruch des Krieges zwei Sendungen Waffen und Munition, welche bereits an Bord ihrer Schiffe verladen waren, nicht an den Bestimmungsort gebracht, sondern in Dar-es-Salaam und in Port Said gelöscht.

* **London,** 6. Januar. Die amtliche Depesche Baden-Powells über den Kampf bei Mafeking am 26. Dezember lautet: „Heute früh griff ich eins der feindlichen Schanzwerke mit drei Geschützen, zwei Schwadronen des Beschuana-Protektorat-Regiments und einem Panzerzug an. Der Angriff wurde tapfer durchgeführt, aber alle Bemühungen, durch Erstürmung in das feindliche Lager zu gelangen, schlugen fehl. Nachdem drei Offiziere gefallen und drei verwundet waren und wir sehr große Verluste an Mannschaften gehabt hatten, gab ich den Befehl zum Rückzug."

* **Deal,** 5. Jan. Bei der heutigen Leichenschau entschieden die Geschworenen, der Tod der auf der „Patria" Verunglückten sei ein zufälliger, die „Patria" sei als gänzlich verloren zu betrachten.

* **London,** 5. Januar. Ein Telegramm aus Guernsey meldet: Der der großen Westbahn gehörige Dampfer „Iber" stieß heute früh 6 Uhr bei St. Sampions auf einen Felsen auf. Die Fahrgäste, durch den furchtbaren Krach aus dem Schlafe geweckt, stürzten auf Deck und fanden, daß der Dampfer langsam sank. Es wurden die Rettungsboote ins Wasser gelassen und die Rettungsgürtel verteilt, und so gelang es, alle Passagiere zu retten; ein Matrose ist ertrunken.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, den 6. Januar.

Doodts Etabl.: Spezialitäten. 8 Uhr.
Verein Erholung: Generalvers. im „Hotel zur Krone".
Verein ehemal. Schützen u. Jäger: Generalvers. in der „Eisenbahnhalle". 9 Uhr.

Sonntag, den 7. Januar.

Großh. Theater: „Der zerbrochene Krug" und „Der Dorfbarbier". Anfang 7 Uhr.
Doodts Etabl.: Spezialitäten. 6 Uhr.
Kriegerverein Nadorst: Generalvers. 6 Uhr.
Klub „Tabtenburg": Ball bei D. Holze. 5 Uhr.
Turnverein Nadorst: Stiftungsfest bei Ebbinghaus.
Klub „Einigkeit": Weihnachtsball. 6 Uhr.
Bäckerbrüderschaft: Ball im „Odeon". 5 Uhr.
Verein „Postalia": Weihnachtsfeier im „Lindenhof." Anfang 4 Uhr.
Kriegerverein im Osten der Landgemeinde: Generalversammlung im Vereinslokal. 7 Uhr.
Krankenkasse „Hilfe": Versammlung bei Gramberg. 4 Uhr.
Bürgerfelder Kriegerverein: Versammlung bei Mohnkern. 5 Uhr.
Osternburger Bürgerverein: Generalversammlung in der „Harmonie". 4½ Uhr.
Veteranen-Verein: Quartalsversammlung im „Kaiserhof". 6 Uhr.

Vieh-, Heu-, Stroh- und Holz-Verkauf zu Astrup.

Der Hausmann **Fr. G. Meiners** läßt am

Montag, den 29. Jan. d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause:

8 tiedige 3- u. 2jährige Quenen, beste Rasse, 16 trächtige schöne Schweine, Anfang Februar größtenteils ferkelnd, 20,000 Pfund Heu u. Stroh,

circa 100 Eichen auf dem Stamm,
recht langes, schweres Holz, zu Schiffs-, Bau- und Wagenholz geeignet, und mehrere starke Eschen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

D. O.

Vieh- und Holz-Verkauf in Streek bei Bahnstation Sandkrug.

Der Hausmann **H. Paradies** zu **Streek** läßt am

Montag, den 22. Jan. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

1 schwere, nahe am Kalben stehende beste Kuh,

9 beste 3- und 2½jährige hochtragende Quenen, 18 trächtige Schweine,
beste Rasse und alsdann nahe am Ferkeln,
1 schönen, angek. Dekeber,

sodann:

100 Eichen a. dem Stamm,
langes, schieres Holz, zu Siel-, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Brückenholz geeignet,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Bemerkt wird, daß das Holz 5 Min. vom Bahnhof Sandkrug entfernt auf festem Boden steht, und ist die Abfuhr daher leicht zu beschaffen.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ripken, Aukt.

Dank!

Jahrelang quälte mich in unerträglichster Weise ein hochgr. nervöses Kopfleiden. Die Anfälle traten alle paar Tage auf mit Fieber, Gähnen, Rieseln durch den Kopf, wie von kaltem Wasser herrührend, Appetitlosigkeit, darauf qualvollster, gichtartig wütender halbseitiger Kopfschmerz, welchen jedes Geräusch u. das geringste Sprechen verschlimmerte, 3—4 Tage anhaltend und auch nach der anderen Seite des Kopfes hinüberziehend. Ich konnte das Bett nicht verlassen und meinem Haushalt nicht mehr vorstehen und war oft der Verzweiflung nahe. Mehrere Aerzte behandelten mich ohne Erfolg, nichts brachte mir Linderung. Ein glücklicher Zufall verschaffte mir die Adresse des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37.** Gleich nach Beginn der einfachen, brieflich durchgeführten Kur fühlte ich mich sehr wohler, die Anfälle verloren sich, und ich gewinne nun wieder Freude am Leben.

Mit dankerfülltem Herzen wünsche ich Herrn Braun noch viele Jahre segensreichen Wirkens zum Wohle ähnlich Leidender. **Frau E. Thomas, Völkingen** b. **Saarbrücken,** Rheinpr.

Oldenburg. Der Gastwirt **P. Fr. Seetzen, Oldenburg,** Ofener Chaussee, läßt wegen Aufgabe der Wirtschaft am

Montag, den 29. d. Mts.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen durch den Unterzeichneten:

6 Schweine,
2 Ziegen (1 Schweiz. Abstamm.),
1 Hahn, 6 Hühner,
1 Zengrolle zum Drehen,
1 emaill. Waschtopf, ca. 120 Liter fassend,
1 Nähmaschine,
1 Kinderbettstelle (mass. mah.),
2 große eich. Koffer, 1 Filtrierfaß,
2 Regentonnen, 1 Schwarzw. Uhr,
1 Schiffsuhr, 2 Wecker, 1 Sofa,
4 Polsterstühle, 1 Divan, 1 gut erh. Fahrrad, 1 Kiste mit Fahrradutensilien (f. Radfahrerhilfsstationen passend), 2 Hängelampen, 2 Gartenbänke, 1 eis. Kinderschlitten, 1 Kinderschaukel, 2 Spiegel, 1 Gewürzborte mit Aufs., 5 eis. Wäschepfähle mit Cementfüßen,

ferner: ein **Quantum Kartoffeln** und ca. **30 Fuder Dünger,**

sowie alles, was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Gelegenheitskauf!

Eine neue, moderne **Schlafzimmer-Einrichtung** ist außerordentl. billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 1a.

Landesbibliothek Oldenburg

Tuch-Reste

die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Muster davon sofort franco.

Lehmann & Assmy,
Tuchfabrik,
Sprembergl.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.

Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen an jedem grösseren Platze nach.

Leo Steinberg.

Mein alljährlich stattfindender

Großer Ausverkauf

begann

Freitag, den 5., und dauert bis Montag, den 15. d. Mts.

Zu diesem Zwecke sind sämtliche ausrangierte Waren unter Kostenpreis herabgesetzt und werden fast alle Artikel in diesen Tagen, um zur Saison neue Sachen zu haben, zu Einkaufspreisen verkauft.

Für Einkäufe zu Braut-Ausstattungen

wie auch für alle **sonstigen Einkäufe**
bietet dieser Ausverkauf die hervorragendsten Vorteile.

In der Abteilung Baumwoll- und Aussteuer-Artikel
liegen besonders aus:

Bessere Qual. Bett-Inlette, einzelne Tischtücher, Handtücher, Servietten, wie Gedecke für 6—12 Personen ꝛc.

Auf Bettfedern u. Daunen vergüte ich (nur während des Ausverkaufs) einen Rabatt.

Sämtliche Jacketts, Kragen, Regen- und Radmäntel,

einzelne Kinder- u. Damen-Wäsche,
einzelne und zurückgesetzte Kleider und Kleiderflanelle,
ferner versch. Qual. ☛ **schwarzer Fantasiestoffe,** ☚
für **Konfirmanden-Kleider** sich eignend,
werden bedeutend ▬ unter Kostenpreis ▬ verkauft.

☛ Die angesammelten Reste ☚

von Kleiderstoffen, Buckskins, Kattunen, Bettzeugen, Hemdentuchen, Halbleinen, Betttuchleinen etc.
werden zu Spottpreisen verkauft.

NB. Die herabgesetzten festen Preise sind, wie stets bei mir, auf jedem Etiquett für Meter, bei Resten für den ganzen Rest, in Mark u. Pfennigen bezeichnet.

Bekanntmachung.

Ueber die am 1. Januar 1900 für den Viehhandel in Kraft tretenden Bestimmungen des

Bürgerlichen Gesetzbuches

haben wir hinsichtlich der

Gewährleistungen des Verkäufers

das folgende mit dem Vorstande der Fleischer-Innung als Verkaufsbedingungen für die durch uns vermittelten Verkäufe festgesetzt:

Der Fleischer als Käufer bezahlt mit dem vereinbarten Kaufpreis nur diejenige Gewichtsmenge des Fleisches, welche vom Tierarzt dem freien Verkehr übergeben wird.

Von konfiszierten, inneren Organen des Tieres wird dem Käufer desselben nur der Talg von Rindern mit dem jeweiligen Marktpreis für denselben vergütet.

Wir empfehlen nun den Herren Einsendern, das Vieh möglichst allgemein zu versichern.

Sollten wir keinen Auftrag zur Versicherung erhalten, oder sollte das nach hier gesandte Vieh an anderen Plätzen, oder in anderen Versicherungskassen überhaupt versichert sein, dann müssen wir unseren Herren Einsendern etwaige Vergütungen, die wir den Fleischern nach unserer Vereinbarung mit denselben gewähren müssen, in Abzug bringen.

Hochachtungsvoll

Beyer & Rohberg. G. Fäsenfeld & Co.
Chr. Hustede. Rohlfs & Pleus.
Die Viehmarktsbank.

Bremen, Dezember 1899.

Wohnungen.

Zu vermieten zu Mai **Laden mit Wohnung,** passend für Handw. mit Ladengesch. **Kurwickstraße 7.**

Zu verm. freundl. **Logis.** Friedrichstr. 2.

Vakanzen und Stellengesuche.

Edewecht. Suche auf sofort einen **Gesellen** für meine Schwarz- und Weißbrot-Bäckerei.
H. A. Reiners.

Wir suchen einige tücht. selbständig arbeitende **Schlossergesellen.**
W. Hartmann & Sohn, Osternburg.

Gesucht auf sof. e. **Stundenmädch.**
Hermine Gerdsen, Wallstraße 9.

Bürgerfelde. Gesucht zu Mai ein **Lehrling** für meine Schwarz- und Weißbrot-Bäckerei, und ein **kl. Knecht** v. 15—16 Jahren. **G. Duvenhorst.**

Neuenbrok. Ges. a. sof. e. **Stellmachergehilfe. Aug. Meinardus.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Verein Oldenburger Rosenfreunde.

Montag, 8. Januar, abends von 8½ Uhr: **Vereinssitzung** im Restaurant „Rosengarten".

Der Vorstand.

Landw. Verein Ofen.

Versammlung am **Sonntag,** den **14. Januar** (nicht am 7. Januar), bei Gastwirt **Frölje, Metjendorf.**

Tagesordnung:
1. Anschaffung von Futter- und Düngstoffen.
2. Fragekasten.
3. Aufnahme von Mitgliedern.

Der Vorstand.

Kaiserpanorama.

Glasverada, Union.

Ausgestellt vom 7. bis inkl. 13. d. M.:

Orientreise der Kaiserl. Majestäten.

Der Besitzer.

Landwirtschaftl. Konsum-Verein Wardenburg,
e. G. m. u. H.

Generalversammlung

am **Sonntag,** den **14. Jan. 1900,** abends 6 Uhr, in **Sparenbergs** Gasthause.

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
D. Mönnich. A. Deye. E. Thies.

Verein der selbständigen Dienstmänner und Gepäckträger.

Am **Donnerstag,** den **11. d. M.,** feiern, wie alljährlich, die **Dienstmänner u. Gepäckträger** ihren

BALL

im

Hotel zum Lindenhof.

Anfang 7½ Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Einführungen sind gestattet.

Ammerländischer Verein.

Am **Montag,** den **8. Jan.:**

Gemütlicher Abend

im Ammerländischen Hause bei D. Brunsen.

Danksagung.

Oldenburg i. Gr. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Beteiligten auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

Namens der Angehörigen:
Verbandsrevisor **Axen.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 7. Januar.
50. Vorstellung im Abonnement.
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel in 1 Akt von H. v. Kleist
Hierauf: **Der Dorfbarbier.**
Komische Oper in 2 Akt. v. J. Schenk.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½,
Anfang 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Manshold b. Wiefelstede. Durch die glückliche **Geburt** einer Tochter wurden hocherfreut
Joh. Claußen und Frau,
Elise geb. Tabken.

Todes-Anzeige.

Oldenburg, 5. Januar. 1900. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 2½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Helene Bohlen,** geb. Würdemann, nach langen schweren Leiden im Alter von 65 Jahren aus diesem Leben abzurufen. Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Januar, nachm. 2½ Uhr, vom Peter Fr. L.-Hospital aus auf dem donnerschweer Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: (Sohn) Heinrich Westing, Oldenburg; Otto Blank, Oldenburg. — Gestorben: Anna Sandstede, geb. Janssen, Oldenburg; Johann Gerhard Bunnemann, Loy.

Eversten b. Oldenburg. Die Erben des Landmanns **Johann Hinrich Freymuth** zu **Bürgerfelde,** Diedrichsweg, lassen am

Freitag, den 12. Januar d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in **von Buschs** Wirtshause daselbst (Ecke Schützen-Diedrichsweg) die von dem weil. Freymuth nachgelassene

Besitzung am Diedrichsweg,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause und ca. 11—12 Scheffelsaat Ländereien bester Bonität, im ganzen oder geteilt **auf 3 Jahre verpachten.**

B. Schwarting, Eversten.

Auktion.

Bloherfelde. Der Landmann **D. Schröder** aus **Wechloy** läßt wegen Brandunglücks am

Mittwoch, den 17. Januar d. J.,

nachm. 2 Uhr anfgd., in und bei **Hinr. Hüttemanns Hause** an der Bloherfelder Chaussee, gegenüber der Weggeldhebestelle, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 6jährige Stute,
frommer Einspänner,
1 2jährige Stute,
3 tiedige Kühe,
2 güste dito,
2 belegte Quenen,
1 Rind,
3 trächtige Schweine,
7 Herbstferkel,

ferner:
1 Göpel, 2 breitf. Wagen, 2 Eggen, 3 Paar Wagenleitern, Dielen, 2 Wagenstühle, 2 Pflüge, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 3 Dtzd. Milchfetten, diverse Eimer, Spaten, Forken, Zimmergerätschaften,
sowie 1 Sofa, 2 Tische, div. Stühle, 2 Kleiderschränke, 2 sonstige Schränke, 2 Betten, mehrere eiserne Näpfe, Theekessel, Baljen,
sowie alles, was sich in einem kompl. landwirtschaftlichen Haushalte vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Eversten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr E. Höber: für den lokalen Teil W v. Busch, für den Inseratenteil: P Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 5 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Januar 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Januar.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **„Post- und Telegraphen-Nachrichten für das Publikum“** betitelt sich ein in der Reichsdruckerei gedrucktes, bei allen Postanstalten und Briefträgern für 15 ₰ zu beziehendes Heftchen, in dem übersichtlich und erschöpfend alles das zusammengestellt ist, was man beim täglichen Verkehr wissen muß, und über das man oft im Zweifel ist, wie die häufigen Anfragen zeigen. Wir weisen wiederholt auf das praktische und billige Hilfsmittels hin.

* **Kirchliche Statistik.** Geboren und getauft wurden in der Stadt 548 Kinder, in der Landgemeinde 493 Kinder, zusammen 1041. Im Jahre 1898 wurden geboren in der Stadt 553, in der Landgemeinde 493 Kinder, im Jahre 1899 also in der Stadt wenger 5, in der Landgemeinde die gleiche Zahl, in der Gesamtgemeinde weniger 5 Kinder. — Konfirmiert wurden in der Stadt 232 Knaben und 186 Mädchen, zusammen 418 Kinder, in der Landgemeinde 115 Knaben und 107 Mädchen, zusammen 222 Kinder, in der Gesamtgemeinde 640 Kinder. Im Jahre 1898 sind konfirmiert in der Stadt 389 und in der Landgemeinde 226 Kinder, zusammen 615. Im Jahre 1899 wurden konfirmiert in der Stadt mehr 29, in der Landgemeinde weniger 4, in der Gesamtgemeinde mehr 25 Kinder. — Kirchlich getraut wurden in der Stadt 168 und in der Landgemeinde 114 Paare. Im Jahre 1898 wurden getraut in der Stadt 139 und in der Landgemeinde 100 Paare, also im Jahre 1899 in der Stadt mehr 29, in der Landgemeinde mehr 14 Paare, in der Gesamtgemeinde mehr 43 Paare. — Es kommunizierten in der Stadt im öffentlichen Gottesdienste 2664 und privatim 378 Personen, zusammen 3042 Personen, in der Landgemeinde im öffentlichen Gottesdienste 1165 und privatim 87 Personen, zusammen 1252, in der Gesamtgemeinde 4294 Personen. Im Jahre 1898 kommunizierten in der Stadt 2727 und in der Landgemeinde 1411 Personen, zusammen 4138 Personen. Im Jahre 1899 kommunizierten also in der Stadt mehr 315 Personen, in der Landgemeinde weniger 159 Personen, in der Gesamtgemeinde mehr 156 Personen. — Gestorben sind in der Stadt 423, in der Landgemeinde 242, in der Gesamtgemeinde 665 Personen. Im Jahre 1898 sind verstorben in der Stadt 387, in der Landgemeinde 218, zusammen 605 Personen, es sind also im Jahre 1899 verstorben in der Stadt mehr 36, in der Landgemeinde mehr 24, in der Gesamtgemeinde mehr 60 Personen.

* **Ein großer Mangel an Trinkeiern** (frischen Hühnereiern) herrscht in den 20 Central- und 93 Zweigverkaufsstellen des Klubs deutscher Geflügelzüchter, die sich auf die größeren Städte Deutschlands verteilen. Der von Tag zu Tag sich steigernde Bedarf kann von den über 2000 zählenden Mitgliedern des genannten Klubs bei weitem nicht mehr gedeckt werden. Die Preise sind ganz enorm. Für die Mandel (15 Stück) werden von den Verkaufsstellen an die Lieferanten jetzt nicht weniger als 1,75 Mark bis 2,25 Mark bezahlt. Ländlichen Geflügelzüchtern, welche gute Absatzgebiete suchen, wäre hier wohl Gelegenheit geboten, ihre Erzeugnisse zu hohen Preisen an den Mann zu bringen. Ein Risiko bezüglich der Zahlung ist ausgeschlossen, weil der Klub für pünktliche Zahlung die Gewähr übernommen hat. Unsere Geflügelzucht wird darum, vorausgesetzt, daß sie in der rechten Weise betrieben wird, immer mehr eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle der Landwirtschaft werden. Von der Geschäftsstelle des Klubs deutscher Geflügelzüchter, Berlin, Potsdamerstraße 82b, ist eine 32 Seiten starke Broschüre zur Hebung der deutschen Nutzgeflügelzucht, sowie die Bestimmungen über den Eierverkauf umsonst und portofrei zu haben.

* **Preisausschreiben.** Der Klub deutscher Geflügelzüchter hat ein Preisausschreiben in Höhe von 100 Mark für die Herstellung leichter und dauerhafter Eierversandkisten erlassen. Die Versandkisten sollen 60 oder 64 Stück Eier enthalten und mit dem Inhalte nicht über das Gewicht eines Fünfkilopaketes hinausgehen. Als Schlußtermin der Anlieferung von Versandkisten ist der 15. Februar 1900 festgesetzt. Nach Eingang der Kisten an die Geschäftsstelle des Klubs, Berlin, Potsdamerstraße 82b, werden dieselben auf ihre Haltbarkeit geprüft. Der Preis von 100 Mark gelangt zur Auszahlung an denjenigen Lieferanten, welcher die beste und praktischte Versandkiste liefert. Die bisher im Handel ohne jegliche Verbesserung eingeführten Versandkisten können an der Preisbewerbung nicht teilnehmen.

* **Moellers Kursbuch,** das im Verlage von Schmor und von Seeseld Nachf. in Hannover mit Nr. 1 für 1900 soeben seinen 48. Jahrgang beginnt, ist dem Reisenden als ein treuer und zuverlässiger Berater bekannt. Bringt es doch neben dem reichhaltigen und durch die alphabetische Anordnung übersichtlichen Eisenbahnfahrplan auch genaue Angaben über Postverbindungen und Dampfschiffahrten. Auch allgemein praktische und wissenswerte Notizen zeichnen es vor anderen Kursbüchern aus. Wir möchten daher besonders auf dieses vielseitige Nachschlagebuch aufmerksam machen.

* * *

Delmenhorst, 5. Januar. Gestern wurden auf dem Rathause durch Herrn Bürgermeister Willms die am 23. und 24. November v. J. gewählten Mitglieder des Stadtrats und der Vertretung des Stadtgebiets in ihr Amt eingeführt und auf dasselbe verpflichtet. Die Vertretung des Stadtgebiets wählte aus ihrer Mitte die Herren Lehrer Grape, Landmann Freymuth, Fabrikarbeiter D. Logemann, Ziegeleibesitzer Joh. Zange und Böttcher in den Gesamtstadtrat. Zum Vorsitzenden des Stadtrats und des Gesamtstadtrats wurde Herr Fabrikant Hoyer, zum Stellvertreter Fabrikant Borchers gewählt. Die Kommissionen wurden folgendermaßen gebildet: 1. Armenkommission: Landwehr und Schmidt; 2. Finanzkommission: Hoyer, Borchers, Zange; 3. Straßenkommission: Borchers, Twisterling, Logemann; 4. Beleuchtungskommission: Twisterling, Harjehusen, Reinecke; 5. Wegekommission: Hatscher, Brinkmann, Zange, Windels, Freymuth; 6. Restantenkommission: Schnittger, Jordan, Reinecke und Landwehr. Zur Teilnahme an den Kassenvisitationen der Stadtkämmerei wurde H. C. Hoyer gewählt, zu Mitgliedern des Vorstandes der Fortbildungsschule W. Logemann und Joh. Borchers. Aus der Wahl von Amtsratsmitgliedern und deren Ersatzmännern gingen hervor: a) ordentliche Mitglieder: H. Wichmann, Fr. Ahlers-Düpe, Joh. Zange, Carl Salomon, D. F. Helmers, Gerh. Wohlers, Emil Alexander, Herm. Nordbruch, Herm. Biermann, J. Schmidt; b) Ersatzmänner: J. C. Schröder, Fr. v. Seggern, Ad. Oetken, Tierarzt Lindhorst, H. Kolloge, Fr. Egbers, G. H. Suhr, Chr. Eggers, Diedr. Eilers, Wilh. Hense. Die Wahl des Carl Salomon wird dem Vernehmen nach vom Magistrat beanstandet werden, da derselbe dadurch in die Stichwahl kam, daß zwei Stimmzettel auf Johann Salomon, welcher Name hier nicht vorkommt, ihm zugerechnet wurden. — Der Verkauf der in der Gemeinde Altenesch belegenen Armenländereien zum Preise von 8550 Mark an Ziegeleibesitzer Kämena-Buschhagen wurde genehmigt.

ss. **Nordenham,** 5. Jan. Der Hafenverkehr Nordenhams im Jahre 1899 weist in der Zahl der angekommenen Fahrzeuge einen Zugang, in der Zahl der Registertons hingegen einen — allerdings unerheblichen — Rückgang auf: Während im Jahre 1898 insgesamt 600 Schiffe mit rund 133 000 Tons hier eintrafen, kamen im Vorjahre 622 Schiffe mit rund 117 000 Tons hier an. Von diesen letzteren trafen 120 Schiffe im Seeverkehr, 502 Schiffe im Flußverkehr ein. Hieraus geht hervor, daß der Flußverkehr anhaltend recht lebhaft sich gestaltete. Die meisten im Seeverkehr angekommenen Schiffe brachten Wolle an, nämlich 28 Stück; die Wolle wurde teils in den hiesigen Lagerschuppen einstweilen untergebracht, teils direkt — eisenbahnseitig oder auch in Schleppkähne — verladen. Es scheint, daß dieser Wollimport auch im laufenden Jahre sich recht lebhaft entwickeln wird; u. a. wird ein größerer, mit Wolle beladener englischer Dampfer, der vom Norddeutschen Lloyd gechartert ist, in den nächsten Tagen hier erwartet und ganz entlöscht. — Die Einfuhr von Naphta, Petroleum und Rohpetroleum weist im Verhältnisse zu der des Jahres 1898 keine großen Differenzen auf. Es sind 9 Dampfer mit Naphta und Petroleum und 2 mit Rohpetroleum hier angekommen. Selbstverständlich waren letztere Ladungen ausschließlich für die deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft hies. bestimmt; Ursprungsland des Mineralöls war Philadelphia. — Wesentlich ist der Rückgang im Getreideverkehr pro 1899; es sind nur 2 Dampfer mit annähernd 6000 Tons Getreide eingegangen. — Die Salpetereinfuhr hingegen war im Vorjahre ganz bedeutend umfangreicher als früher; nicht weniger als 6 größere Seeschiffe, mit einer Tragfähigkeit von rund 11,000 Reg.-Tons brachten, von Iquique kommend, Salpeter an, der in besonderen Lagerschuppen gelagert wurde und in kleineren Partien von hier aus zum Versand gelangt. Hinsichtlich der übrigen eingeführten Artikel ist zu bemerken, daß 8 Schiffe (mit ca. 1800 R.-T.) Holz, 2 Schiffe (mit ca. 2000 R.-T.) Asphalt, 1 Segelschiff (mit ca. 1450 R.-T.) Baumwolle, 1 Schiff (mit 1400 R.-T.) Tabak, 1 Segelschiff Jute und 21 Seeschiffe Stückgüter anbrachten. Der Verkehr im Fischereihafenbassin gestaltete sich im Vorjahre folgendermaßen: Es kamen dort 585 Fischdampfer mit rund 30,000 R.-T. Tragfähigkeit, 1 Frachtdampfer mit 629 R.-T. und 9 Segelschiffe mit rund 3500 R.-T. Tragfähigkeit an. Unter den ausgehenden Schiffen sind 119 im Seeverkehr und 504 im Flußverkehr, insgesamt 623 Schiffe mit rund 116,500 R.-T. Tragfähigkeit hier abgegangen. Aus einer Zusammenstellung der im letzten Dezennium hier angekommenen Schiffe ist zu entnehmen, daß der stärkste Verkehr im Jahre 1891 hier herrschte, in welchem Jahre 1832 Schiffe mit rund 630,000 R.-T. hier verkehrten, und daß der ungünstigste Hafenverkehr (622 Schiffe mit ca. 115,000 R.-T.) im Vorjahre stattgefunden hat.

h. **Kopperhörn,** 5. Januar. Selbstmordversuch. Gestern Abend hat sich hier ein aus Hannover stammender, in Tonndeich in Arbeit stehender Maler eine Kugel in die Brust geschossen. Das Motiv der That wird unglückliche Liebe sein, da er sie vor der Wohnung seiner früheren Braut ausführte. Der schleunigst herbeigerufene Arzt veranlaßte die Ueberführung des Schwerverletzten in das Krankenhaus.

‡ **Neustadt,** 5. Jan. In der vorgestrigen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins fand zuerst die Rechnungablage statt. Es ergab sich ein Ueberschuß im Jahre 1899 von 229 Mark. Sodann wurde zur Neuwahl geschritten. Wiedergewählt wurden der Vorstand, H. Büsing, Sprecher, Lehrer Schmidt, 1. Turnwart, G. Ehrentraut, 2. Turnwart, J. Höpken. Für die zum Militär einberufenen Fahnenträger, Fahnenjunker und Singwart wurden neu gewählt: H. Addicks, Fahnenträger, E. Höpken und J. von Thälen, Fahnenjunker; H. Timmermann, Singwart und für den bisherigen Inventarverwalter H. Addicks Fr. Freese. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 16. Februar abzuhalten; dasselbe soll bestehen in Schauturnen und Tanzkränzchen unter Mitwirkung der Nachbarvereine. Mit einem Hoch auf die edle Turnerei wurde die Versammlung geschlossen. — Durch Einberufung zum Militär sind schon öfter Lücken in dem Verein entstanden, bis soweit aber stets durch neue Mitglieder wieder ausgefüllt, sodaß die Zahl sich gleich blieb. Der rührige Vorturner des Vereins, der sich stets große Mühe gab, den Verein hoch zu bringen, wird auch zu diesem Feste alles aufbieten, daß seitens der Turner wohlgepflegte Uebungen vorgeführt werden.

Die Schlüsselgewalt der Ehefrau.

Von Rechtsanwalt und Notar W. Hohl.

(Nachdruck verboten.)

„Herr Justizrat, mein Gatte ist heute Nacht wieder sehr spät nach Hause gekommen; wie wird das nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch werden? Ich habe kürzlich gehört, die Ehefrau habe nach dem neuen Recht die „Schlüsselgewalt“?

„O, gnädige Frau,“ erwiderte lachend der Justizrat, „die Schlüsselgewalt des Bürgerlichen Gesetzbuches hat mit dem Hausschlüssel und dem Kellerschlüssel nichts zu thun. Das wird wohl beim Alten bleiben! Dem Manne steht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch § 1354 die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu. Er bleibt also der Herr und das Haupt des Hauses.

Die Frau ist unbeschadet dieses Entscheidungsrechtes berechtigt und verpflichtet, das gemeinschaftliche Hauswesen zu leiten. Zu Arbeiten im Hauswesen und im Geschäfte des Mannes ist die Frau verpflichtet, soweit eine solche Thätigkeit nach den Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist.

Das Bürgerliche Gesetzbuch folgt nun den deutschen Partikularrechten, indem es der Hausfrau das sog. Schlüsselrecht, eine selbständige Stellung im Hauswesen giebt. Das deutsche Volk hatte von jeher eine tiefe, sittliche Auffassung von der Ehe. Die innigste, sittliche Lebensgemeinschaft, welche das deutsche Recht seit der ältesten Zeit als das Wesen der Ehe anerkennt, stellt die Ehegatten als die Genossen gleichen Rechtes dar. (Sachsenspiegel: „Dat wif is des mannes genotinne“.) Dem Manne gebührt aber ein Uebergewicht, er ist Herr und Meister des Hauses. (Schwabenspiegel: „daz ist davon gesetzet, daz der man des wibes vogt is und ir meister“.) Im Hauswesen dagegen hat die Frau eine selbständige Stellung, eine Vertretung des Mannes.

„Der Mann muß hinaus
Ins feindliche Leben,
Muß wirken und streben
Und pflanzen und schaffen . . .
. . es dehnt sich das Haus,
Und drinnen waltet
Die züchtige Hausfrau,
Die Mutter der Kinder,
Und herrschet weise
Im häuslichen Kreise.“

Das ist die deutsche Ehe und der Standpunkt des Bürgerlichen Gesetzbuches im Worte des Dichters.

Der Ausdruck „Schlüsselgewalt“ wird nun wohl daher rühren, daß man sich die deutsche Hausfrau vorstellte, wie sie, ein Schlüsselbund an der Seite, die Truhen, die Speise-, Kleider- und Leinenschränke verschließt, in ihre Obhut nimmt und für Ergänzung und Erneuerung des Inhalts derselben besorgt ist.

„Und füllet mit Schätzen den duftenden Laden
— — — — — — — — — — — — —
Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein
Die schimmernde Wolle, den schneeigten Lein
Und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer
Und ruhet nimmer.“

Die Frau ist berechtigt, sagt das Bürgerliche Gesetzbuch, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten. Rechtsgeschäfte, die sie innerhalb dieses Wirkungskreises vornimmt, gelten als im Namen des Mannes vorgenommen, wenn nicht aus den Umständen sich ein anderes ergiebt. — Die Ehefrau ist also berechtigt, die zur Erfüllung ihres Berufes als Vorsteherin des Hauswesens erforderlichen Verfügungen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen, und zwar ohne Rücksicht auf die Art des ehelichen Güterstandes, ob Gütergemeinschaft, Fahrnisgemeinschaft, Errungenschaftsgemeinschaft oder der gesetzliche Güterstand in der Ehe statthaben. Da der Mann die ehelichen Lasten zu tragen hat, so berechtigt und verpflichtet die Frau durch Rechtsgeschäfte innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises, da sie nicht nur im Namen des Mannes, sondern auch für dessen Rechnung handelt, den Mann, nicht sich selbst.

Zum häuslichen Wirkungskreise gehört nicht nur die Besorgung des ganzen Haushaltes, der Küche, die Anschaffung aller Lebensbedürfnisse, sondern auch die Wartung und Erziehung der Kinder. Wenn das Bürgerliche Gesetzbuch auch nicht ausdrücklich sagt, was alles zum häuslichen Wirkungskreise gehört, und somit der Richter im Streitfalle je nach den Umständen entscheiden muß, was dazu zu rechnen, so ergiebt sich doch aus dem Vorstehenden schon im allgemeinen, daß nicht nur die Anschaffung aller Lebensmittel, wie sie für die Familie notwendig sind, die Anschaffung der Kleider für die Familienmitglieder, der Hausgeräte, die Beschaffung und Besorgung der Wäsche, sondern auch Kauf der Unterrichtsmittel für die Kinder, Bestellung von Lehrkräften und dergl. dazu gehören. Wenn Familienglieder oder sonstige Personen des Hausstandes erkranken, ist die Frau berechtigt, den Arzt zu bestellen und Medikamente holen zu lassen. Es werden zur Beurteilung der vorliegenden Frage auch die gesamten Lebensverhältnisse, das Vermögen, der Stand der Eheleute zu berücksichtigen sein. Es wird wohl niemand glauben, daß z. B. eine Tagelöhnersfrau, die sich ein Sammetkleid kauft, ihren Mann verpflichte, dasselbe zu bezahlen.

Da der Mann durch die von der Frau innerhalb des häuslichen Wirkungskreises vorgenommenen Rechtsgeschäfte unmittelbar verpflichtet wird, so hat das Bürgerliche Gesetzbuch es für billig befunden, dem Manne das Recht zu gewähren, die Schlüsselgewalt der Ehefrau zu beschränken oder auszuschließen. Wer z. B. eine verschwendungs- oder putzsüchtige Frau hat, wie das leider zuweilen vorkommen soll, wird von diesem Rechte gern Gebrauch machen. Gegen Willkür des Mannes in Ausschließung oder Beschränkung des Schlüsselrechtes ist auf der anderen Seite wieder die Frau geschützt durch eine Vorschrift, derzufolge die Beschränkung oder Ausschließung auf Antrag der Frau durch das Vormundschaftsgericht aufgehoben werden kann, wenn sie sich als Mißbrauch des Rechtes des Mannes darstellt.

Einem Dritten gegenüber wird übrigens die Beschränkung oder Ausschließung der Schlüsselgewalt nur dann wirksam, wenn sie zur Zeit der Vornahme des mit der Frau abgeschlossenen Rechtsgeschäftes im Güterrechts-

Landesbibliothek Oldenburg

register, welches beim Amtsgerichte geführt wird, auf Antrag des Mannes eingetragen oder dem Dritten bekannt war.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Ehefrau bei der Vertretung des Ehemannes im häuslichen Wirkungskreise für diejenige Sorgfalt einzustehen hat, welche sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt. Wenn die Ehefrau nicht die ihrer persönlichen Natur nach in eigenen Angelegenheiten gewöhnlich angewendete Sorgfalt walten läßt, so macht sie sich dem Manne gegenüber ersatzpflichtig, sie ist ihm mit ihrem eigenen Vermögen verantwortlich.

Sie sehen aus dem Vorgetragenen, meine gnädige Frau, daß die Schlüsselgewalt des Bürgerlichen Gesetzbuches die Abtretung des Hausschlüssels an die Ehefrau nicht erwähnt. Ich danke Ihnen, daß Sie trotz der langen Auseinandersetzung mir mit soviel Interesse zugehört haben."

Aus aller Welt.

Maßregelung des Professors Schenk.

Vor ca. zwei Jahren ist bekanntlich der Embryologe, Professor Schenk an der wiener Universität mit einer Aufsehen erregenden Broschüre an die Oeffentlichkeit getreten, worin er die Möglichkeit nachzuweisen versuchte, bei zweckmäßiger Ernährungsweise das Geschlecht der Kinder vor ihrer Geburt nach Wunsch zu beeinflussen. Jetzt ist Professor Schenk vom Unterrichtsministerium aufgefordert, ein Gesuch um seine Pensionierung einzureichen, widrigenfalls er von seiten des Ministeriums pensioniert werde. Zugleich hat er die Leitung des embryologischen Instituts abzugeben und vorläufig Urlaub auf unbestimmte Zeit anzutreten. Letzteres ist bereits erfolgt. Diese Maßregelung Schenks wurde von dem medizinischen Professorenkollegium der wiener Universität verlangt, welches erklärte, Schenk wegen Reklame für seine angebliche Entdeckung und wegen geschäftsmäßiger Ausbeutung derselben nicht mehr in seiner Mitte dulden zu wollen. Schenk erhielt auch eine amtliche Rüge vor dem akademischen Senat. Die Entscheidung des Unterrichtsministeriums erfolgte während der Leitung desselben durch den Sektionschef Hartl.

* * *

Das Hotel der Souveräne.

Aus Paris wird berichtet: Die Regierung hat zur Beherbergung der fürstlichen Gäste, die zur Weltausstellung hier erwartet werden, das inmitten eines großen Parks gelegene Hotel des im Vorjahr verstorbenen immens reichen Zahnarztes Dr. Evans an der Ecke der Avenue du Bois de Boulogne, der Rue de la Pompe und der Avenue Malakoff für 60,000 Francs gemietet. Die Räumlichkeiten des prachtvollen Gebäudes, für das Graf Boniface de Castellane Gould dem Dr. Evans bereits 11 Millionen angeboten hatte, sind nicht sehr groß, weshalb in den umliegenden, auf den Park mündenden Häusern mehrere Gemächer für die Begleitung der fürstlichen Persönlichkeiten gemietet wurden. Für die militärische Ehrenwache sollen in dem Park selbst kleine Häuschen errichtet werden.

* * *

Sie muß es wissen!

Eine niedliche Geschichte, die sich bei der Abreise eines englischen Reservisten zutrug, und die von dem hohen Vertrauen zeugt, das die britische Soldatenfrau in die Tapferkeit ihres Gatten setzt, weiß die „Birmingham Daily Mail" zu berichten. Eine Frau weinte bitterlich, als der Zug mit ihrem Gatten den Bahnhof Snow Hill verließ. Ein Herr, der die Szene beobachtete, fühlte sich veranlaßt, ihr einige Worte des Mitgefühls zu sagen, war aber nicht wenig überrascht, als die Frau mit schluchzender Stimme erwiderte: „O, ich gräme mich nicht so sehr um ihn; die armen Buren sind es, die mir leid thun. Bill ist so schrecklich, wenn er erst angefangen hat." Sprach's und ließ den Mitleidigen verdutzt stehen.

* * *

Vom Grubenunglück bei Gleiwitz.

Als vor etwa Monatsfrist auf der Grube Ludwigsglück bei Gleiwitz ein Brand ausgebrochen war, gelang es nicht, alle Mann der Belegschaft, die sich unter Tage befanden, zu retten. Am 1. Januar, früh 9 Uhr, fuhren zwei Steiger der Belegschaft der Ludwigsglück-Grube in den Förderschacht ein und gelangten bis zur 123 Meterstrecke. Diese wurde seinerzeit sofort bei Entdeckung des Brandes abgedämmt, war mithin von dem aufsteigenden Wasser abgeschlossen. An dem Damme dieser Strecke angelangt, verspürten die beiden Steiger einen starken Leichengeruch, sodaß sie sofort annahmen, hinter dem Damme müßte etwas zu finden sein. Sie rissen ein Brett des Dammes hinweg. Nun bot sich ihnen, wie bereits kurz gemeldet, ein ergreifendes Bild. Sechs Bergleute und ein Oberhäuer standen und saßen umher als Leichen, just in der Stellung, wie sie der Tod überrascht hatte. Einer kniete mit gefalteten Händen, ein anderer stand an dem Damm, die rechte Hand voll Kalk erhoben, offenbar um eine Ritze abzuschließen. Ein anderer saß am Stoß, mit den Armen auf seine Keilhaue gestützt. Einer der Toten hielt einen Zettel in der Hand, auf dem er von seiner Frau und sieben Kindern Abschied nimmt und seine Frau zur Universalerbin einsetzt. In die abgedämmte Strecke sind weder Gase noch Wasser eingedrungen, die Armen sind offenbar infolge Mangels an Sauerstoff kurz nach der Katastrophe erstickt, dafür spricht auch, daß man reichliche Vorräte an Brot und Kaffee bei ihnen fand. Ihr Tod ist demnach leicht gewesen. Unter Tage fanden die beiden Steiger sämtliche sieben Leichen vortrefflich erhalten, sodaß sie mit Leichtigkeit erkannt werden konnten. Sowie man die Toten jedoch über Tage gebracht hatte, veränderten sich die Züge und zerfielen derart, daß alle unkenntlich waren. Die Steiger vermögen jedoch die Personalien anzugeben. Man hat die Opfer der Katastrophe im Zechenhause der Ludwigsglückgrube aufgebahrt. Jetzt werden noch vier Bergleute vermißt.

* * *

Ueber den Beginn des 20. Jahrhunderts

hat sich neuerdings die höchste wissenschaftliche Autorität in Frankreich, das Längenbureau in Paris, ausgesprochen. An der Spitze des neuesten Jahrbuches des „Bureau des Longitudes" heißt es: „Das neunzehnte Jahrhundert wird am 31. Dezember 1900 endigen, das zwanzigste Jahrhundert wird am 1. Januar 1901 beginnen." Da das genannte im Jahre 1795 gegründete gelehrte Institut, in welchem das für alle Länder giltige Normalmetermaß aufbewahrt wird, sich in stetem Konnex mit den, dem gleichen Zwecke dienenden Anstalten anderer Länder befindet, mit der berliner Sternwarte, dem londoner Board of Longitude, dem Nautical Almanach Office in Washington, so dürfte das Axiom keinen Widerspruch finden können.

* * *

Kalte Füße

sind ein sehr weit verbreitetes Uebel der modernen, d. h. meist sitzenden Menschheit; manche können sich dieselben kaum im Bette erwärmen. Sie sind ein Zeichen von Blutmangel in diesen vom Herzen entferntesten Körperteilen und von einer schwachen Blutzirkulation, zwar an und für sich nicht gerade gefährlich, aber geeignet, zu ganz gefährlichen Krankheiten die Ursache werden zu können. Das Beste ist freilich Verhütung derselben im Voraus, dadurch, daß man diesen Gliedmaßen auch die gehörige Berücksichtigung zu teil werden lasse. Das erste ist Verhütung von zu engem Schuhwerk, wodurch die Eitelkeit sich sehr oft an dem eigenen Körper und manche gefallsüchtige Mutter sich an dem ihres „lieben Töchterleins" versündigt. Es ist zwar allgemein bekannt und eigentlich selbstverständlich, daß Einpressung die Blutzirkulation hemmt, doch in Wirklichkeit darnach gerichtet wird sich wohl nach keinem Grundsatze so wenig wie nach diesem. Dann ist nötig die erforderliche trockene Warmhaltung der Füße. Die Neigung zu kalten Füßen, die bei vielen jungen Personen vorhanden ist, zeigt sich im unangenehmen Gefühl des Kaltseins, das sich beim Sitzen einstellt, eher als bei anderen Personen. Jetzt ist die richtige Zeit der Vorbeugung. Die letztere kann noch auf dem einfachsten und natürlichsten Wege geschehen, nämlich durch Nötigung des Blutzuflusses nach diesen Teilen. Das geschieht durch Bewegung. Man dreht den Fuß kreisförmig im Knochengelenk nach beiden Seiten, man steht auf den Zehen, man macht auf diesen methodische Trittbewegungen und geht spazieren. Weitere natürliche Mittel sind kurzes, kaltes oder erst warmes und darauf kaltes Fußbad mit folgendem trockenen Frottieren vor dem Schlafengehen. Wenn man hiermit zeitig genug beginnt, so kann bei diesem natürlichen Verfahren, das nie nachteilig werden kann, der Erfolg nie ausbleiben.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 5. Januar. Gegen die Verurteilung Mehrings, Redakteurs des „Ulk", ist die Revision angemeldet worden. — Graf Pückler-Klein-Tschirne und der Redakteur der „Staatsbürgerztg." Wilberg wurden von der 9. Strafkammer von der Anklage der Aufreizung zum Klassenhaß freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 300 Mk. Geldbuße beantragt. — Kiel, 5. Januar. Der Oberwerftdirektor der kaiserlichen Werft in Kiel, Ahlefeldt, hat, wie die „Kiel. Ztg." meldet, in einem Tagesbefehl mitgeteilt, der Staatssekretär des Reichsmarine-Amts habe bestimmt, daß den Arbeitern der Marinewerkstätten jährlich steigende Dienstalterszulagen gewährt werden. Die Bestimmung tritt sofort in Kraft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 6. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,40	97,95
3½ pCt. do. do.	97,40	97,95
3pCt. do. do.	88	88,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	96	97
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	96	97
3 pCt. do. do.	86,50	87,50
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,10	128,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,50	98,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	97,50	98,05
3 pCt. do. do. do.	88	88,55
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsb., Hohenkirch.	96,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	96	97
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
3½ pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	92,95	93,50
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	100,80	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	99,50	—
4pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,90	98,45
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	97,90	98,45
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93	93,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ½ pCt. höher)	57,40	57,95
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,40	98,15
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,70	93
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	100,20	100,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,30	170,10
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,91	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—	
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	165,50	pCt. bez. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—	

Diskont der Deutschen Reichsbank	7	pCt.
Darlehenszins do. do.	8	pCt.
Unser Zins für Wechsel	5	pCt.
do. do. Konto-Korrent	5	pCt.

Oldenburg, 6. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	97,40	97,95
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,40	97,95
3 pCt. dergleichen	88	88,55
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	96	97
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	96	97
3 pCt. dergleichen	86,50	87,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	128,10	128,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	97,50	98,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	97,50	98,05
3 pCt. dergleichen	88	88,55
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen	96	97
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen	98	99
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98,45	99
„ „ „ 200.—	98,80	99,35
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	97,40	98,15
dergleichen Stücke à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50	99,60	100,15
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93	93,55
kleine do.	93,10	93,80
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	99,50	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,40	57,95
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,50	58,20
4pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	97,90	98,45
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	73,40	73,95
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,70	99,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	99,20	99,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	97,70	97
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilscheine, bis 1905 unkündbar	99,50	100,20
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,70	101
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	92,20	92,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	93,70	94,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,20	100,50
3½ dergleichen, bis 1906 unkündbar	92,20	92,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	100,20	100,50
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,20	100,50
3½ pCt. dergleichen, bis 1907 unkündbar	93,70	94
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,30	170,10
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,91	—

Keine nassen Füße mehr. Bestes wasserdichtes Lederfett

LAVAL

übertrifft bei weitem die sog. Vaseline-Lederfette, macht jedes Schuhzeug **weich, wasserdicht u. dauerhaft.** In Dosen a 10, 20, 40 Pfg und größer überall zu haben

Fabr.: **Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.**

Anzeigen.

Delfshausen. Die Erben des weil. **J. Fr. Büthe** zu **Südbäke** daselbst lassen

Montag, den 15. Janr. cr., nachmittags 1 Uhr anfgd.,

1 Kuh, 3 Ziegen, mehrere Hühner, 1 Haushund, Heu und Stroh, ein Quantum Torf, Roggen und Kartoffeln, 1 Schrank, Tische und Stühle, 1 Karne, Eimer und Stappen, Setten, Töpfe u. Pfannen, Zinn- und Porzellangeschirr, 2 Betten, 1 Hausuhr, 1 Wage mit Gewichten, 2 Borstkarren, Axt und Beil, 1 Trog, Waschbalje, Kisten, Tonnen und Kupen und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend verkaufen.

Auch für andere Rechnung noch: **1 trächtige Sau,** Mitte März ferkelnd.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Am Montag, den 8. Januar, vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Güterbahnhof zu Oldenburg circa 20,000 Pfd. bestes **Kuhheu** unter der Hand verkaufen. **J. Seelhorst.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft
Mosaik-Pussboden u. -Wandplatten.
Gleisanlagen zu Kauf und Miethe u. s. w.
Locomobilen, Motorwagen, Motore: alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kreftingstr. 1 **Bremen**

Mein an der **Achternstraße Nr. 10** belegenes

Haus mit großem, hellem Laden

habe zu April oder später preiswert zu vermieten.
Näheres daselbst.

Osternburg. 8 Stück gebr. gußeiserne **Fenster,** ca. 1,50×1 m, zu kaufen gesucht.
W. Hartmann & Sohn.

Zu verm. eine **Wohnung** mit Land am Schützenweg. **A. Suhr,** Burgstr. 8.

Lintel bei Wüsting. Zu verkaufen mehrere Fuder **Futter- u. Fastheide.**
D. Haverkamp.

Groß-Bornhorst. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**
Johann Mohrmann.

Wardenburg. Am **Donnerstag, den 11. Januar,** nachm. 6 Uhr, soll in **Sparenbergs** Wirtshause hiers. das z. Z. vom Schuhmacher **Stöver** bewohnte, zu größerem landw. Betriebe eingerichtete **Wohnhaus** zum Abbruch verkauft werden. Länge ca. 22 m, Breite 14 m. Stroh- und Ziegeldachung. Alle Teile durchweg gut erhalten. **Schulvorstand.**
Rodenbrock.

Gewandte, strebsame Herren,
Beamte, Kaufleute rc.,
bei hohen Bezügen für die Reise oder als Vertreter gesucht.
E. Mohr, Generalrepräsentant der frankfurter Lebensversich.-Gesellsch., **Hannover.**

Landesbibliothek Oldenburg

Ein wirkliches Wunder!

32 Gegenstände, Bücher etc. für zusammen nur **2 Mk.**

Diese Kollektion enthält u. a.: **Alma,** Liebesabenteuer einer Schauspielerin; **ein Buch über die Ehe,** mit Abbildungen; **Haremsbilder,** Erzählung aus dem oriental. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründl. zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler; Kleine Tanz- u. Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder u. Kouplets,** die allerneuesten u. beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpaketsendung.)

Buchhandlung M. LUCK, Berlin 43,
Rheinsbergerstr. 26.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 7. Januar:

Großes Streichmusik-Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle,
unter persönl. Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich,
in den auf das Schönste ausgeschmückten Doppelsälen des Etablissements.
Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.

Programm.

1. Armeemarsch „Friedrich der Große".
2. Ouverture: „Nachtklänge von Ossian" von Gade.
3. Andante u. Menuett a. d. Suite: L'Arlésienne von Bizet.
4. Fantasie a. d. Op.: „Der Prophet" von Meyerbeer.

5. Ouv. z. Op.: „Der Wildschütz" von Lortzing.
6. Valse Caprice von Rubinstein.
7. Fürs Herz und Gemüt. Potpourri von Komzak.
8. 2 ungarische Tänze von Brahms.

(Militärmusik.)

9. Cyklopen-Marsch von Döring.
10. Ouv. z. Op.: „Rienzi" von Wagner.
11. Fantasie a. d. Op.: „Der Bajazzo" von Leoncavallo.
12. Rumänisches Liebesleben. Walzer von Ivanovici.

Es ladet freundlichst ein

Diedr. Meyer.

Den Herren Tapezierern

von Oldenburg und Umgegend
empfehle meine

Tischlerei mit Gasmotorenbetrieb

besonders in:
Polstergestellen von Mk. 8.— an,
Sofas mit Klapparmlehnen von Mk. 11.— an, sowie
Bankfofas in nußbaum von Mk. 15.— an,
andere Sofas und Stühle 2c. zu Fabrikpreisen.
Ziel 3 Monate, gegen bar 5% Sct.
Auch Kehlleisten jeder Art.

Heinrich Barre,

Haareneschstraße 29.

Verkauf einer Landstelle.

Der Schmied Friedrich Siefken zu Bürgerfelde beabsichtigt, seine daselbst am Nedderendsweg belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst reichlich 11 Scheffelsf. Ländereien bester Bonität, direkt am Hause belegen,
öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Dienstag, den 16. Jan. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Brandes' Wirtshause zu Bürgerfelde, Feldstraße, angesetzt.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Kleiner Dampfkessel,

gebraucht, aber gut erhalten, stehend oder liegend, zu Heizzwecken,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe über Größe, Alter, Fabrikat, Preis, Heizfläche 2c. unter „Dampfkessel" an Verlag des „Gemeinnützigen", Varel.

Zu verkaufen ein schweres **Bullenkalb.** Ww. **Bartholomäus,** Milchstr.

Nadorst. Zu verkaufen eine fette **Kuh.** **H. Ahlers.**

Verkauf von Bauplätzen.

Für Herrn **J. G. Amann** hierf. habe ich dessen am **Marschwege** bezw. an der hiervon abzweigenden Straße belegene

12 Bauplätze

einzeln oder zusammen unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen und ersuche Reflektanten, ehestens mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.
W. Köhler, Aukt.

Immobilverkauf.

Petersfehn. Der Anbauer Georg Janßen zu Petersfehn, Wildenlohslinie, beabsichtigt, seine daselbst belegene

Anbauerstelle

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.
F. Lenzner, Aukt.

2 schöne Silberlack-Hähne billig zu verkaufen. Kiegelhofstr. 48.

Für Schuhmacher-Gehilfen

beginnt am **15. Januar,** abends 8½ Uhr, e. Unterricht im Modellieren und Zuschneiden. Es wird jedem Teilnehmer hierdurch günstige Gelegenheit geboten, sich hierin bedeutende Kenntnisse zu sammeln. Anmeldung erbitte baldigst.

Klostermann,
Achternstraße 22.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf gute Hypothek 15,000 Mk., 7—10,000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mark, 1000 Mk. und 600 Mk. Zinsfuß 4½ bis 5 Proz.
E. Memmen, Aukt.

Wohnungen.

Möbl. Zimmer

ist billig zu verm. 2. Ehnernstr. 1.

Zu verm. eine kl. **Unterwohnung** mit Gartenland. Alexanderstr. 31.

Umständeh. auf sofort eine **Oberw.** zu verm., Nähe der Glashütte und Spinnerei. Zu erfr. Sandstr. 36.

Zum 1. Mai zu vermieten eine **Oberwohnung** Bloherfelder Chaussee Nr. 241, in der Nähe des Ammerländer.

Gesucht zum 1. Mai von ruhigen Damen eine **Wohnung** in oder nahe der Stadt im Preise von 300 bis 330 *M.* Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verm. z. 1. Mai sep. **Unterwohnung,** 2 St. 2 Kam., Küche m. P., Kell. u. Stall. Näheres Sophienstr. 3.

Zu verm. z. 1. Mai frd. bequeme abschl. Oberwohnung. Lambertistr. 14

Zu vermieten zum 1. Mai eine separate Unterwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschküche, sowie Stall und Gartenland.
3. Ehnernstraße 12.

Gesucht eine **Wohnung** auf Mai, mögl. a. St., 2 K., Küche 2c. best., in der Nähe d. Kas. a. Pferdemarktplatze. Off. unter **O.** bef. die Exp. d. Bl.

Zu vermieten ein **Laden** mit **Kabinett. Nadorsterstr. 47.**

Gesucht wird auf Mai d. J. in **Rastede** ein **Zimmer mit Kammer,** parterre, für einzelne Bewohnerin. Mietpreis nach Uebereinkunft. Off. unter **A. L.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht für ruhige Bewohner zum 1. Mai Oberwohnung, (2 St., 2 K. u. s. w.) Preis 350—400 Mk.
Offerten unter **L. M.** postlagernd.

Gesucht auf sofort oder Ostern ein **Lehrling. J. Meyer,** Kurwickstr. 20.

Agentur.

Von einer soliden Viehversicherungs-Gesellschaft werden überall tüchtige Vertreter gegen hohe Prov. angestellt.
Viehversicherung Waren i. M.

Zu vermieten zum 1. Mai, auch früher, d. neu eingerichtete u. vergröß.

Oberwohnung

Gartenstraße 5.

Zu mieten gesucht **kleines Haus mit Garten,** Gegend nebensächlich, aber möglichst nahe der Stadt. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Offerten sub. **S. O. 82** an die Expedition d. Bl.

Zu Mai **große Oberwohnung** 1. Ehnernstraße 29a zu vermieten.
Polizeidiener **Heuer.**

Zu vermieten auf Mai d. J. eine **herrschaftliche Unterwohnung** mit Souterrain, Garten, Glasveranda und Hinterbalkon 2c., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in unmittelbarer Nähe des Eversten holzes ruhig und frei gelegen. Mietpreis 500 *M.*
B. Schwarting, Eversten.

Zu verm. die geräumige Oberwohnung i. m. Hause, Schüttingstraße 16, best. aus 3 St., 4 Kam., Küche, Keller 2c. Preis 450 *M.*, w. 1 St. w., 400 *M.* Julius Harms.

Gesucht zum 1. Mai eine kl. frdl. **Wohnung** f. e. j. Ehep. Pr. 200 *M.* Off. u. **L. M. 200** bef. die Exp. d. Bl.

Eversten. Zu vermieten eine **freundliche Oberwohnung,** Mietpreis 135 *M.* **W. Siegler,** Bäcker.

Bakanzen und Stellengesuche.

Ges. auf Ostern ein **Lehrling.**
Paul Richter, Schlachtermstr.

Gesucht zum 1. Mai 1 Lehrling.
Fr. Tapkenhinrichs, Tischlermstr.

Gesucht zu **Mai 1 Lehrling** unter günst. Bedingung. für meine Bäckerei u. Konditorei. **B. Helmerichs,**
Donnerschweerstr., Ecke Schäferstr.

Bornhorst. Gesucht auf Mai ein **Großknecht,** d. gut m. Pferd. umgeh. k., u. e. **Kleinknecht. G. M. Wobken.**

Zetel. Für ein 16jähriges **Mädchen** wird eine Stelle in einem feineren bürgerlichen Haushalt, wo es sich im Haushalt und in Handarbeiten weiter ausbilden kann, gesucht. Kostgeld kann gegeben werden. Einer Stelle in der Nähe einer Stadt, wo zwei junge Mädchen sind, wird der Vorzug gegeben.
Auskunft erteilt
W. Ahlhorn.

Rastede. Gesucht zu Mai ein **Lehrling. M. Ott,** Tischler.

Gesucht ein Stundenmädchen von 8 bis 10 Uhr Morgens.
Staustraße 7.

Pension f. junge Mädchen.

Zur reizenden Luftkurort Blankenese bei Hamburg finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushalts usw. Pensionspreis 450 *M.* Auf Wunsch Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern von einer geprüften Lehrerin. Auskunft erteilen gerne Herr **Bernh. Cornelius, Burhave** und Herr **Folkers, Fuhlriege** bei Jever.
Frau **E. Petersen,**
Blankenese, Hauptstraße 68.

Gesucht zu Ostern ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei.
Adolf Schmiester,
Gaststraße 8.

Gesucht auf sofort eine **Frau zum Brotaustragen** für feste Kundschaft und gegen gute Prozente.
Adolf Schmiester,
Gaststraße 8.

Gesucht auf Ostern ein Lehrling für meine Buchdruckerei.
B. Scharf.

Vertreter gesucht.
An allen Orten Deutschlands suchen wir bei gutem Lohn geeignete Vertreter. Branchekenntnisse nicht erforderlich. **Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.**

Zum 1. Mai suche ich ein durchaus gewandtes junges

Mädchen

für häusliche Arbeiten und zum Plätten gegen Salär.
Frau **Hermann Frerichs,**
Heiligengeiststr. Nr. 10.

Gesucht auf sofort oder später ein tüchtiger **Dreher** sowie ein tüchtiger **Maschinenbauer** auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.
H. Döpke, Maschinenfabrik,
Norden.

Gesucht zu Ostern oder früher ein gewandtes junges **Mädchen** f. leichte Hausarbeiten und zur Aushilfe in meinem Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft. **H. F. Bünemann,**
Grohn-Vegesack.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling** u. günstigen Bedingungen. **Th. Berger,** Bäckermstr., Langestr. 20.

Gesucht einige junge Mädchen zur Erlernung der Putzarbeit.

Emma Klusmann,
Bergstr Nr. 1.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei zu Ostern einen **Lehrling. Aug. Peters,** Oldenbg., Ofenerstr. 23.

Gesucht e. **Gehilfe** f. m. Bäckerei u. Konditorei. **L. Andree,** Steinweg 2.

Nadorst. Ges. z. 1. Mai e. **Mädchen,** w. Ostern d. Sch. v. **H. Ahlers.**

Wir suchen auf **gleich** oder Ostern einen

Lehrling

für unsere **Buchhandlung.**
Bültmann & Gerriets.

Suche zum 1. Mai ein freundliches junges **Mädchen** mit guten Zeugn. für ein Hotel und Bahnhofswirtschaft. Solche, die in einer Wirtschaft thätig waren, werden bevorzugt. Familienanschluß wird zugesichert.
Esens in Ostfriesland.
H. Edgards, Hotelbesitzer.

Suche zum 1. Mai eine erfahrene, zuverlässige und gewandte

Mamsell

gegen sehr hohen Lohn.
Frau **Hermann Frerichs,**
Heiligengeiststr. Nr. 10.

Oldenburg. Suche zu Ostern einen **Lehrling. Wilh. Hepp,** Schlachterei und Wurstmacherei, äuß. Damm 9.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft suchen wir auf Ostern einen

Lehrling.

Michael & Schilling,
Delmenhorst.

Auf sofort ein tüchtiger

Bäcker u. Konditor,

der auch Schwarzbrotbacken versteht.
Diedr. Bühring,
Quakenbrück.
NB. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keiner melden.

Elsfleth. Gesucht ein zuverlässiger **Geselle** für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei und zum 1. Mai ein **Lehrling. H. L. Sturm.**

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein kleiner fixer **Hausknecht.**
Aug. Scheelje,
Donnerschweerstraße 28.

Suche auf sofort, Februar u. Mai perfekte Köchin, Mädchen für Küche und Haus für hier und auswärts, hoher Lohn.

Suche f. gewandte junge Mädchen, die in allem geschickt sind und keine Arbeit scheuen, Stellung gegen Salär, sowie schlicht um schlicht zu Februar und April.

Suche Haushälterinnen im gesetzten Alter für feinere Landwirtschaft und städtischen Haushalt.

Suche zum 1. Februar ein älteres Mädchen für kleinen Haushalt nach auswärts, hoher Lohn.

Suche auf sofort gewandte junge Mädchen für Haushalt u. Wirtschaft gegen hohes Gehalt, großes Mädchen zur Seite.

Suche Bäcker-, Konditor- und Kellnerlehrlinge.

Suche junge Mädchen, die gründlich das Feinplätten erlernen wollen, sowie junge Mädchen, die gründlich das Frisieren erlernen wollen.

Gutes **Logis** für junge Leute.

Zu vermieten fein möblierte Wohnungen auf dem Dobben.

Suche für eine Dame kleine Oberwohnung zu Mai, Miete bis 150 *M.*
Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Verein „Barbara"

(ehemalige Artilleristen).
Am Dienstag, den 9. d. M., abends 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal Hotel Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Kaisers Geburtstag.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Osternburger Gesangverein „Frisch auf".

Die bis jetzt aus der Weihnachtsverlosung noch nicht abgeholten Gewinne auf folgende Nummern: 19, 36, 199, 243, 307, 399, 422, 464, 5, 89, 615, 630, müssen bis zum 10. Januar bei **G. H. Rehme,** Cloppenburgerstraße Nr. 28, abgeholt werden, andernfalls dieselben dem Verein anheim fallen. **D. V.**

Oldenburgische Landwirtschaft-Gesellschaft.

Abteilung

Rastede-Wiefelstede.

Versammlung

am Sonntag, 14. Januar,
nachmittags 4 Uhr,
in **Kass' Wirtshaus zu Beckhausen.**
Tagesordnung:
1) Mitteilungen über Haftpflichtversicherung, Landestierschau usw.
2) Vortrag des Herrn Tierarzt Wiechmann-Varel über Tuberkulose- u. Notlauf-Erkrankungen des Rindviehes und der Schweine.
3) Wodurch kann der Ertrag der Aecker und Grünländereien gesteigert werden?
4) Aufnahme neuer Mitglieder, Hebung der Beiträge für 1899.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Mein diesjähriger

Verkauf zurückgesetzter Waren

beginnt

Montag, den 15. Januar.

S. Hahlo.

Konzert-Anzeige.

Das

4. Abonnement - Konzert

der großherzoglichen Hofkapelle, findet

Mittwoch, den 10. Januar, abends 7 Uhr,

im Theater statt.

Gesang: Herr **Carl Lang**, großherzogl. meklenb. Kammersänger aus Schwerin (Tenor).

Programm: Ouverture triomphale von Rubinstein. „Die Ideale" von Liszt. Vorspiel aus „Der Pfeifertanz" von Schillings. Symphonie Nr. 7 von Haydn. Gesänge von Beethoven, Franz, Wolf u. R. Schumann.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parquet, im 1. und 2. Range beträgt 3 M, für das Parterre 1 M 50 ₰, für das Amphitheater 70 ₰ und für die Gallerie 50 ₰.

Der Billetverkauf findet am Tage der Konzerte vormittags von 11 bis 12½ Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Das Hofkapelldirektorium.

Verein „Postalia".

Sonntag, den 7. Januar:

Weihnachtsfeier

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen

im

Hotel zum Lindenhof.

Anfang 4 Uhr.
Beginn des Tanzkränzchens 8 Uhr.

Das Komitee.

Wahnbeck. Hesterkrug. Am Sonntag, den 7. Januar:

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **M. Röben.**

Oberlethe. Am Sonntag, den 7. d. M., abends 7 Uhr:

Generalversammlung des Stukateur-Vereins

bei **A. John.**

Der Vorstand.

Theater in Rastede.

Dienstag, den 9. Januar:

Zweites Gastspiel der Mitglieder des Wilhelmshavener Stadttheaters.

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Aufzügen von **Blumenthal und Kadelburg.**

Anfang präzise 7 Uhr.

Heinr. Scherbarth.

Osternburger Bürgerverein.

Am Sonntag, den 7. Janr., nachmittags 4½ Uhr:

Generalversammlung

in der „Harmonie."

Der Vorstand.

Osternburg.

Klub „Einigkeit".

Sonntag, den 7. Januar 1900:

Weihnachts-Ball

im Vereinslokal „Schützenhof zur Wunderburg."

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Turnverein Nadorst.

Sonntag, den 7. Januar 1900, nachm. 5 Uhr anfgd.:

Feier des 10. Stiftungsfestes

durch

Schauturnen

und

Ball

im Vereinslokale, Wetjens Etablissement (H. Ebbinghaus).

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Der Vorstand.**

Pfeifen-Klub „Volldampf".

Sonntag, den 7. Januar d. J.:

1. Stiftungsfest

im Vereinslokal bei **G. Barkemeyer**, Drielaker Hof.

— Anfang 5 Uhr. —

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

Osternburg.

Sonntag, den 7. Januar:

Oeffentl. Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

L. Koopmann, Br. Chaussee.

Klub „Gemütlichkeit"

der Eisenbahn-Werkstätte.

Am Sonntag, den 7. Januar:

Tanzkränzchen

bei Herrn **G. Mohnkern** in **Bürgerfelde.** („Zur Erholung.")

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Unwiderruflich

Ziehung

Rote Kreuz-Lotterie

in **4** Tagen.

20,000 Treffer bar **Mk. 120,000.**

Verein Eisenbahnereinigkeit.

Am Freitag, den 19. Januar 1900:

2. Stiftungsfest,

verbunden mit **Ball** und **Tanzüberraschungen;**

im Hotel zum Lindenhof.

Anfang abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Dampf-Waschanstalt.

Filiale Oldenburg.

Camilla Geiler, Heiligengeiststr. 31 I.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Gardinen.

Uebernahme ganzer Haus- und Hotel-Wäschen.

H. Ernsting Ww. & Sohn,

Bremen, am Wall 199.

Fernsprecher 1343.

Katholischer Verein.

Dienstag, den 9. Januar, abends 9 Uhr:

General-Versammlung.

Rechnungsablage. — Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Heute eröffnet! Heute eröffnet!

Restaurant „Ehnern-Haus".

D. Diers, Lambertistraße 44c,

gegenüber der 1. Ehnernstraße, Ecke Ehnernweg.

Rheumatismuskranke

bitte um Adressenangabe. Sie erhalten gratis und franko eine Broschüre, welche Ihnen Aufklärung über ein unfehlbares Mittel **(durch ein Oel)** gegen Rheumatismus und dessen Folgekrankheiten geben wird. Diese Broschüre erregt das größte Interesse und macht die Heilfähigkeit sofort ersichtlich. Nach Durchsicht der Broschüre haben Sie die Wahl, ob Sie das Mittel, welches zur Selbstbehandlung und billig zu beziehen ist, kommen lassen oder nicht. Unzählige Anerkennungsschreiben, wovon fünftausend solcher Originalbriefe im Fall einer behördlichen Prüfung bei mir geordnet liegen. Schriftlich nachweisbar haben solche Heilberichte schon vor Jahren dem Ministerium für geistliche und Medizinalangelegenheiten vorgelegen. Aufklärung in der Broschüre. **F. Otto,** Berlin W., Winterfeldtstr. 25.

Rudelsburg.

Mittwoch, den 10. Januar 1900,

abends 8 Uhr:

Populär-patriotisch-wissenschaftl. Vortrag

(mit **70** erläuternden **Riesen-Licht-Bildern**) über

„Die Leiden und Freuden des deutschen Volkes in der Zeit vom Großen Kurfürsten bis zum Rücktritt Bismarcks"!

Alles Nähere in den Anschlags-Plakaten!

Preise der Plätze im Vorverkauf bei den Herren: **G. Kollstede,** Langestr., **Th. Troebner,** Langestr., **Bültmann & Gerriets,** Langestr., **S. L. Landsberg,** Schüttingstr., **Segelken,** Kasinoplatz, **W. Richter,** Heiligengeiststr., **W. Füchsel,** Ritterstr., **Rob. Gottschalk,** Donnerschweerstr., zu M 1,— für num. Sperrsitz, M 0,75 für 1. Platz und M 0,40 für 2. Platz.

Kassenpreis: Num. Sperrsitz M 1,25, 1. Platz M 1,—, 2. Platz M 0,50.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Direktion: W. Wiech, Hannover.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 7. Jan.:

Im großen Saal:

Große

Spezialitäten-Vorstellung

der am 1. Januar neu engagierten Gesellschaft.

— Anfang 6 Uhr. —

Entree: 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

An den Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Eversten.

Klub „Tabkenburg".

Sonntag, den 7. Januar:

Ball

im Vereinslokal bei **D. Holze.**

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Eversten.

Zum Grunewald.

Sonntag, den 7. Januar:

Großes

Bier-Konzert

verbunden mit

humoristischen Vorträgen.

Entree 10 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Westerhaus.

NB. Zum Vortrag kommen nur gediegene, neue Sachen.

Klub „Vereinigung".

Am Sonntag, den 7. Januar:

Tanzkränzchen

im Vereinslokale „Zur fröhlichen Wiederkunft" (E. Schmidt).

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Bäckerbrüderschaft

von Oldenburg u. Umgegend.

Sonntag, den 7. d. M.:

Ball

im „Odeon", Eversten (G. Müller).

Anfang 5 Uhr. **D. V.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 5 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Januar 1900.

Briefkasten.

Abonnent M., hier. Im oldenburgischen Bahndienst giebt es an etatmäßigen Stellen: 14 für Zugführer, 27 für Packmeister, 42 für Schaffner und 10 für Bremser.

Wasserratte. Der größe Schnelldampfer der Welt ist der auf dem stettiner „Vulkan“ zum Stapellauf fertiggestellte Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerikanischen Paketbootfahrt-Gesellschaft von 208,5 m Decklänge, 20,42 m Breite, 16,200 Registertonnen Inhalt und 23,200 Tonnen Wasserverdrängung. Er übertrifft „Kaiser Wilhelm den Großen“ in der Länge um 11 m, um 2000 Registertonnen Inhalt und 2500 Tonnen Wasserverdrängung.

K. P. Du willst wahrscheinlich gern etwas Nebenverdienst erwerben, aber betr. dessen ist schlecht zu raten, da er von den Fähigkeiten, Handschrift 2c., abhängt. Willst Du die Freistunden nicht lieber dazu verwenden, Dich in Deinem Berufe tüchtiger zu machen, die einschlägigen Verhältnisse studieren und Deine Kenntnisse darin erweitern? Dann kommst Du doch auch eher weiter, sodaß sich die aufgewendete Mühe später reichlich lohnt. Oder gebrauche die Zeit zur Vertiefung Deiner allgemeinen Bildung, lies gute Bücher und arbeite so, wenn Du gesundheitlich nicht für Deinen Körper zu sorgen hast, an der Ausgestaltung Deines inneren Menschen, daß Du ein wertvolles Mitglied der menschlichen Gesellschaft wirst.

Nichte Auguste. Der Onkel hat sich erkundigt bei der Briefkastentante, und die hat ihm folgendes für Dich mitgeteilt: Um die Plättwäsche recht blank zu bekommen, muß man zu der rohen Stärke etwas Stärke-Crême nehmen, dann die Wäsche gut reiben und sie nicht gleich ganz fertig bügeln, sondern, wenn die Wäsche halb trocken ist, sie nochmals mit einem feuchten Tuch abreiben und dann erst fertig bügeln. Dadurch bekommt sie großen Glanz.

Neffe Karl, hier. § 2 des bürgerlichen Gesetzbuches lautet: Die Volljährigkeit tritt mit der Vollendung des 21. Lebensjahres ein.

Hephästos, hier. Die drei größten Unternehmen Deutschlands sind das der Firma Krupp in Essen mit 44,087 Beamten und Arbeitern (am 1. Aug. 1899), die Dampfergesellschaft Hamburg-Amerika-Linie mit 14,700 beschäftigten Personen auf 156 Fahrzeugen und der stettiner „Vulkan“, Maschinenbauaktiengesellschaft, mit 7208 Personen.

H. in W. Antwort: „Man ist kein Tischler, wenn man leimen kann, und auch kein Dichter, wenn man reimen kann.“ Wenn Du einen Kursus Buchführung durchnimmst, so bist Du noch kein „Buchhalter“, Du kannst nur soviel lernen, um in einem nicht zu weitverzweigten Geschäft die vorhandenen Bücher weiterzuführen. Gewöhnlich wird aber auch eine gute allgemeine kaufmännische Vorbildung verlangt. Die Gehalte sind sehr verschieden und richten sich natürlich, wie in jedem Fach, nach den Leistungen. Wende Dich an den Handelslehrer Aug. Blatt, Oldenburg, Roonstr. 18.

H. in K. Entschuldigen Sie freundlichst die Verzögerung. Spiegelgläser können nur von den betr. Fabriken angefertigt werden. Das Einfachste in Ihrer Lage ist, sich Glas in der Scheibengröße kommen und einsetzen zu lassen.

Dr. B. in Jena. Es ist uns sehr lieb, zu hören, daß unsere Weihnachtprämie unseren Lesern gefällt. Ueber den Verfasser bringen wir gern folgende Angaben in Erinnerung: Emil Pleitner, geboren am 3. September 1863 zu Brake an der Weser, besuchte 1878—1882 das großherzogliche Seminar zu Oldenburg, war Lehrer an verschiedenen Stellen des Herzogtums und ist seit 1886 im städtischen Schuldienst angestellt. Er gab heraus: Hinrich Janßen, der butjadinger Bauernpoet. Sein Leben und sein Dichten. (Schulzesche Hochbuchhandlung 1898), Oldenburg im 19. Jahrhundert. (1. Band, B. Scharf 1898). Verfaßte zahlreiche Erzählungen und Gedichte in hoch- und niederdeutscher Sprache, die ihren Stoff zum größten Teil der Geschichte und der Eigenart des oldenburger Landes entnehmen und in verschiedenen Zeitschriften zerstreut sind.

H. G. hier. Leider kann Dir der Onkel ein Mittel, ein schwarzgewordenes rotes Juchtenlederportemonnaie zu reinigen, nicht nennen. Vielleicht hilft aber einer unserer aufmerksamen Briefkastenleser freundlichst aus.

H. G. in Delmenhorst. Die Kouverts mit eingedruckter 10 Pfennig-Marke wurden vom 10. Dezember 1890 ab nicht mehr verkauft, die vorhandenen Bestände durften jedoch aufgebraucht werden.

Friedrich August in H. 1) An die großherzogliche Eisenbahndirektion. 2) Desgleichen. 3) Bureau.

Fragender in O. Die konzessionierte deutsche Bagdad-Bahn bildet die Fortsetzung der Bahn vom Bosporus durch Kleinasien nach Konia und geht von hier östlich bis Diabekr dann südöstlich über Mossul nach Bagdad, wo sie den Tigris schneidet, über den Euphrat nach Basra und endet in Kuel am persischen Golf. Sie ist 2400 km lang.

Einer in Elsfleth, der sich nicht vor dem Teufel fürchtet. 1. Gesetzliche Bestimmungen, nach denen nach geschehenem Brandschaden sich die Höhe des Abzugs von dem Neuwert der Versicherungsgegenstände für die Abnutzung derselben regelt, giebt es nicht und kann es nicht geben, weil in den verschiedenen Haushaltungen die Abnutzung eine ganz verschiedene ist. Die Feststellung der Werte der verbrannten, beschädigten und geretteten Gegenstände am Tage des Brandes erfolgt auf dem Wege gütlicher Vereinbarung mit dem Beschädigten. Ist eine solche nicht zu erzielen, dann tritt das Sachverständigen-Verfahren ein, über welches die bei den Feuerversicherungsgesellschaften üblichen und regierungsseitig genehmigten „Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen“, welche jeder Police vorgedruckt sind, genaue Vorschriften enthalten. 2. Antwort im nächsten Briefkasten, wenn überhaupt möglich.

Kleiner Neffe C. in H. Die letzte Nummer des alten Jahres von unserer Zeitung mußtest Du am Abend des 30. oder am Morgen des 31. Dezember bekommen, die erste des neuen am Abend des 2. oder am Morgen des 3. Januar; darnach kannst Du sehen, ob Dir das Blatt verspätet zugestellt ist. In dem Falle bitten wir um sofortige Nachricht, damit wir gleich Abhilfe schaffen können.

stud. phil. Bremen. Das hübsche Neujahrgedicht hat Herrn Christian Mengers hier zum Verfasser und wurde von der „Butjadinger Zeitung“ gebracht. Es lautet:

De Tied geiht henn, un wi gaht mit,
Et geiht Barg up, Barg af;
Erst geiht dat langsam Schritt vär Schritt,
Tolest denn geiht in'n Draf.

So'n Jahr, dat is man'n Handumdreihn,
Denn is et wedder rum,
Dar deiht teen Hund af Hahn na kreihn,
Oft grad' ging oder krumm.

Tom neen Jahr, dat is gewiß,
Dar freut sick Olt un Jung;
Alleen so'n ganz Jahrhundert is
Doch just keen Kattensprung.

Ji denkt, de hundert Jahr sund vull, —
Ja, na berliner Tied —
Hier schriew wi Negenteinhundertnull,
Wi sund noch nich so wiet.

Ick richt' mi na butjenter Recht,
Wat geiht mi Preußen an;
Un na mien' Räknung recht un slecht
Denn fehlt een Jahr noch dran.

Doch willt ji Säkularum fier'n,
Denn doht dat man getrost,
Mi schall dat durchut nich genier'n,
Ick denk mien Part, — na Prost!

Schriew' wi erst Negenteinhunderteen,
Denn segg ick: Krischan, so, —
Nu fierst du Säkular alleen
Un drinkst di sulbenst to.

Aus dem Norden. Ihrer Anregung soll entsprochen werden, trotz der recht sonderbaren Form, in der Sie Ihren Wünschen Ausdruck geben.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Madonna. Wir müssen bei Ihnen — infolge großer Empfindsamkeit und Gutmütigkeit, Bereitwilligkeit und Gefälligkeit eine ganz bedeutende Hingebung voraussehen, die sich sogar zu persönlichen Opfern versteht, wenn irgend ein Unglück oder Gebrechen bei Ihren Mitmenschen Ihnen besonders ans Herz greift. Bei ihrem Charakter sind lobend hervorzuheben Aufrichtigkeit, Frohmut und Einfachheit. Sie bezeigen der Welt ein gutes Vertrauen, handeln frei, entschieden und wohlüberlegt, besitzen Ordnungssinn, Liebenswürdigkeit und ein warmes Herz, das nach idealer Gemeinschaft sich sehnt mit einem anderen, gleichgestimmten . . . .

Noli me tangere. Energie ist der Grundzug Ihres Wesens. Auch Trotz und Herrschlust stehen ihm nahe. Weiter sind Sie leicht erregbar und zur Heftigkeit geneigt. Ihrem Temperament Einhalt zu gebieten, sind Sie nur in den seltensten Fällen imstande. Sodann ermitteln wir aus Ihrer Schrift eine stark ausgeprägte Phantasie, die nicht dazu beiträgt, Ihrem Charakter eine harmonische Ausgestaltung zu geben. Sie sind schlagfertig, geistig geweckt, sehr regsam, im äußeren Wesen ziemlich barsch, aber sonst ein redliches, nobel-selbstbewußtes und im ganzen gutherziges Menschenkind.

Simplex. Wenn Ihre Chiffre Ihr Wesen im allgemeinen bezeichnen soll, so besteht sie gewiß zu Recht. Denn im äußeren Gebahren und nach der innerlichen Veranlagung des Charakters ist in der That bei Ihnen die Einfachheit vorherrschend. Anders in geistiger Beziehung. Da ist es schwer zu glauben, daß Sie eine simple Natur seien. Wohl eher eine „Simplicissimus“-Natur mit immer schlagfertigem, kaustischem und mitunter auch saunischem Witz . . . . Es offenbaren sich ferner in Ihren Schriftzügen: Unternehmungsmut, derbe Willenskraft, Zähigkeit, Genußliebe, Weltgewandtheit, scharfes Urteil, Sparsamkeit, mathematisches Talent und ein sicheres, dezidiertes Auftreten.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899	17,141,974	Mk. 55	Pf
Im Monat Nov. 1899 sind:			
neue Einlagen gemacht	289,555	„ 82	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	339,423	„ 64	„
Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1899	17,092,106	„ 73	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,533,990	„ 60	„

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

123) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

General von Fransecky war eine feurige Natur, rastlos thätig, streng in den Anforderungen, die er an sich wie an andere stellte, dabei aber gerecht und wohlwollend. So konnte es nicht fehlen, daß er trotz seiner großen Strenge das Vertrauen der Offiziere und Mannschaften erwarb.

Groß ist die Zahl der Anekdoten, die sich an seinen Namen knüpfen; da sie aber Wahrheit und Dichtung in gewagter Weise mischen, so entziehen sie sich der Wiedergabe. Die ungewöhnlich große Zahl „langer Kerle“ unter den oldenburgischen Soldaten fiel ihm angenehm auf, und er soll gesagt haben: „Ihr seid ja Kerls, ihr könnt Bäume aus der Erde reißen!“

Auf den oldenburgischen Exerzierplätzen entfaltete sich jetzt ein regeres Leben und Treiben, denn je zuvor. Zahlreiche Besichtigungen wurden abgehalten; Felddienstübungen in der Umgegend mit gemischten Waffen fanden statt. Veraltete Evolutionen und Formationen wurden beseitigt. Auf Turnen und Fechten wurde größeres Gewicht gelegt als früher. Die besten Fechter erhielten besondere Abzeichen; in jedem Bataillon kamen 20 Thaler Fechtprämien zur Verteilung. Die Sergeantenschule, die schon seit 1847 bestand, wurde umgestaltet. Sie sollte künftig nicht mehr in erster Linie die Unteroffiziere für die zukünftige Thätigkeit im Civil-Staatsdienst vorbereiten, sondern vor allem für den militärischen Beruf tüchtiger machen und für tüchtige Feldwebelkandidaten sorgen. Die Teilnahme am Unterrichte war für alle obligatorisch, und dienstliche Befreiungen von Bedeutung, die früher den Schülern der Sergeantenschule zuteil geworden waren, fielen weg. Von jedem Bataillon mußte sich eine bestimmte Anzahl Mannschaften an den Uebungen der Pionierabteilung beteiligen, die seit 1857 bei dem Artilleriekorps bestand. Die Schwimmschule wurde gänzlich umgestaltet und allmählich erweitert.

Mehrfach wurden tüchtige Offiziere abkommandiert, um preußische Militäreinrichtungen an Ort und Stelle kennen zu lernen. So wurde Leutnant Amann mit drei Unteroffizieren zur Centralturnanstalt in Berlin kommandiert (1861), desgleichen Oberleutnant Behncke und Feldwebel Lüning (1863).

Im Frühjahre 1862 wohnten Oberst v. Welkien, Hauptmann v. Barnstedt und Major Lehmann der Rekrutenvorstellung bei der Garde bei, um den richtigen Maßstab für die zu stellenden Anforderungen zu gewinnen. 1863 wurde der Leutnant von Finckh zur Militärschule in Spandau kommandiert.

Die Bewaffnung und Ausrüstung wurde der preußischen möglichst genähert. Schon im März 1861 wurde das preußische Zündnadelgewehr eingeführt, nachdem zuvor zwei preußische Offiziere und vier Unteroffiziere die ersten Anweisungen im Gebrauch der neuen Waffe gegeben und drei oldenburgische Offiziere, zwölf Unteroffiziere und die drei Büchsenmacher in der Dreyseschen Gewehrfabrik zu Sömmerda die nötigen Unterweisungen empfangen hatten. Die Mannschaften erhielten neue Tornister nach Art der preußischen, um welche der Mantel kranzförmig gelegt wurde. Völlig abweichend von dem preußischen Muster war die Kopfbedeckung. Die Helme wurden abgeschafft, und an deren Stelle trat die sogenannte „russische Mütze“, die sich aber im nächsten Feldzuge nicht bewähren sollte.

An Stelle der Garnisongerichte traten die Kriegsgerichte. Bemerkenswert ist, daß die Hauptverhandlung öffentlich war, daß dem Angeklagten die Zuziehung eines Verteidigers und Einsicht in die Akten gestattet war, und daß jedes Urteil des Kriegsgerichtes der Bestätigung des Ober-Auditoriats bedurfte, welches aus drei Juristen und einem Offizier von Hauptmannsrang bestand. Der Großherzog hatte nur das Recht der Begnadigung.

Ein bemerkenswertes militärisches Fest brachte der 24. Dezember 1863. Damals waren 50 Jahre verflossen, seit der Herzog Peter sein treues Volk aufgerufen hatte, „Anteil zu nehmen an dem Ruhme seiner deutschen Mitbrüder und Teilnehmer zu werden an der Wiederbefreiung des deutschen Vaterlandes“. Der Großherzog gab seinen Offizieren ein glänzendes Festmahl im Schlosse. Jeder Teilnehmer fand auf seinem Konvert eine kleine Druckschrift, die der Generalmajor Mosle (er war seit 1857 außer Dienst) verfaßt hatte: „Aus dem Leben des Generals Wardenburg.“ General von Fransecky gab in beredten Worten den Empfindungen des Offizierkorps Ausdruck, und Heinrich Lambrecht trug mit Genehmigung des Großherzogs einen Festgruß vor, den er zu dem Tage verfaßt hatte.

Vier Jahre und acht Monate stand Fransecky an der Spitze des oldenburgischen Kontingentes. Aber Großes hatte er in jener Zeit erreicht. Die größtmögliche Annäherung an preußisches Militärleben war erreicht und gleichmäßige Arbeit innerhalb der einzelnen Kompagnien auch für die Zukunft festgelegt. Am 19. November schied Fransecky aus dem oldenburgischen Dienste. Der Großherzog widmete ihm in einer Ordre vom 3. November warme Worte der Anerkennung: „Die in allen Richtungen des militärischen Lebens entwickelte Thätigkeit des Kommandeurs und die Hingebung, welche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in Ausführung der Anordnungen zu beweisen bestrebt gewesen sind, haben die Ausbildung des Truppenkorps in einer Weise gefördert, daß ich mit Vertrauen dem Momente entgegensehen kann, wo dasselbe Gelegenheit haben wird, neben älteren erfahrenen Truppen auf dem Kampfplatze zu erscheinen.“

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

In den hiesigen Staatsforsten sollen verkauft werden
am Mittwoch.
den 17. Januar d. Js.,
im Revier Wehe, Forstort Helle:
ca. 60 fm Eichen, schwere Nutzblöcke bis zu 70 cm Durchmesser, Bau-, Schwellen-, Werk-, Pfahl-, Brennholz und Reisig.
ca. 5 fm Eschennutzblöcke bis 40 cm Durchmesser und Werkholz.
ca. 20 fm Buchen-Brennholz und Reisig.
ca. 100 fm Kiefernstämme, schwere Sägeblöcke, Rammpfähle und Balken bis zu 50 cm Durchmesser und 24 m Länge, Sparren, Latten und Brennholz.
Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei Nr. 1 der Eichen auf der Abtriebsfläche im Forstort Helle.
Amt Wildeshausen, 5. Jan. 1900.
Bucholtz.

Proviant-Amt.

Am **Mittwoch, den 10. d. M.,** vorm. 10 Uhr, kommen im Magazin zu Osternburg:
Roggenkleie, Roggen- u. Haferspreu, Fußmehl, Bäckereiabfälle, Heu- und Strohabfälle
zum öffentlichen Verkauf.

W. Lühr,
Wagenfabrik.
Umständehalber steht ein
Klappwagen
(Oppenheimer) billig bei mir zum Verkauf. Der Wagen ist kaum zehn Mal gebraucht. Auch empfehle mehrere sehr gut erhaltene Wagen, als:
2 kl. Halbverdecke,
2stühlige Wagen,
in Auswahl, ein sehr guter
Geschäftswagen,
für Schlachter oder Bäcker passend.

Selbsteingemachten feingehobelten
Sauerkohl
von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt **Aug. Scheelje.**

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. **H. Wolter,** Bankbeamter a. D., **Breslau,** Altbüßerstr. 40.

Rastede. In meinem Garten liegt **Gift für Hühner.**
Frau **Cohn.**

Wer Buchhalter schnell u. bill. w. u. Stellg. hb. will, verl. Prosp. v. d. Buchhalterschule **Wandsbeck** b. Hamb.

Vieh-, Heu- u. Holz-Verkauf
zu
Streek b. Sandkrug.
Der Pächter **Joh. Abel** zu Wiemerslande und **W. Ahlers** zu Oldenburg lassen am
Sonnabend,
den 10. Februar d. Js.,
nachm. 2 Uhr anf.,
in und beim Hause des Pächters Abel
2 güste schwere Kühe,
1 tiedige „ junge Kuh,
5 3- und 2jährige allerbeste tiedige Quenen,
nahe am Kalben stehend,
14 trächtige, sehr nahe am Ferkeln stehende Schweine,
mehrere 1000 Pfd. Heu,
25—30 Eichen a. d. Stamm, sehr schweres Holz,
50—60 Fuder gehauene Eichen, Wagendeichsel-, Heck- und Pfahlholz,
10—15 Fuder Birken u. Ellern, für Holzschuhmacher und Drechsler passend,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.

Zu verkaufen drei große belgische **Riesen-Rammler,** 6 Monate alt, Gewicht à 12 Pfd. Kurwickstr. 33.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote. Wilhelm Hirsch,** Mannheim

Diskr. Bhdl., schn. Hilfe, Fr. Meilicke, sage-femme, **Berlin,** Markgrfstr. 97 I.

Südende. Von zwei trächtigen **Schweinen,** Mitte Febr. ferkelnd, ein nach Wahl zu veraufen. **J. Hillje.**

Gut erh. Fahrrad,
40 M. Lindenstr. 29.

Z. verk. bill. **Kinderstuhl.** Kurwickst. 20.

Arbeitsnachweis
für Frauen u. Mädchen.
Zweig des Vereins für Hausbeamtinnen.
Geschäftszimmer: **Grünestr. 8.**
Sprechstunden: Dienstags u. Freitags von 4½ bis 6½ Uhr nachmittags.
Anmeldungen von Arbeitsuchenden, sowie Aufträge von Herrschaften werden gern entgegengenommen.

Oldenburger Bank
Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.
Oldenburg, Schüttingstr. 20.
Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.
Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Konto-Korrent- und Check-Verkehr,
Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine;**
(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.).
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Schöne frische Hasen
offeriere zum Preise von 2,50 Mk., 2,75 Mk. u. 3 Mk. per Stück.
Ende der Saison am 8. d. M.
Bestellungen erbitte prompt.
C. G. Baars,
innerer Damm 6.

Aufforderung.
Querenstedtermühle. Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß meines kürzlich verstorbenen Vaters, des Müllers und Wirts **Georg Oltmanns** hierselbst, zu haben glauben, werden gebeten, hierüber **baldmöglichst,** spätestens jedoch bis zum **1. Februar d. J.,** Rechnungen bei mir einzureichen.
Alle, welche an den vorgedachten Nachlaß schulden, werden ersucht, bis dahin Zahlung zu leisten.
Johann Oltmanns.

Bürgerfelde. Zu verkaufen **1 bis 2 gute Bauplätze,** an der Chaussee belegen, 12 Scheffelsaat groß.
H. Müller.

Zu verkaufen
meine Häuser 3 und 4 zur Bäckerei, Nr. 2a Wirtschaft, großer Keller, passend für Bierverlag od. Schlachter, überhaupt für jedes Geschäft.
H. C. Harfst,
Gottorpstr. 2a.

Hilfe gegen Blutstock, **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15.

Esthorn. Zu v. 2 tr. Schweine, w. Ende d. M. ferkeln. **H. Ahlers.**

Wollwaren
verkaufe von heute ab unter Einkaufspreis. Kapotten und Shawls, Schulterkragen und Tücher, Trikottaillen, Handschuhe, Zwischenröcke, Normal-Hemden und Hosen, gestrickte Westen und Shawls.
H. Hitzegrad,
Achternstraße.

Dank!
Zu unserer größten Freude wurde meine Tochter von ihrem schon lange bestehenden Nervenleiden mit all' den quälenden Begleiterscheinungen, wie Angstgefühl, Zwangsgedanken, Gemütsverstimmung, Schlaflosigkeit u. so weiter von Herrn **C. H. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dem meine Tochter das Leiden schriftlich mitteilte, in kurzer Zeit vollkommen befreit, weshalb wir uns verpflichtet fühlen, diese vorzügliche briefliche Heilmethode, bei welcher man nicht selbst zu Hm. **Rosenthal** reisen muß, aus Dankbarkeit allen Leidenden dringend zu empfehlen.
Erbes Büdesheim bei Alzey, den 4. Novbr. 1899.
L. Brück.

Geschäfts-Verkauf.
Unter sehr günstigen Bedingungen stehen meine
Geschäftshäuser und Geschäfte
in Oldenburg und Wilhelmshaven zum Verkauf. Ihrer günstigen Lage wegen würden beide Häuser sich auch zur Einrichtung eines feinen Restaurants eignen, und wäre ich daher auch bereit, die Grundstücke allein zu verkaufen.
Reflektanten wollen umgehend mit mir in Beziehung treten.
Heinr. Hitzegrad,
Oldenburg,
Achternstraße 34.

Meine auf der Dammkoppel am Entwässerungskanal belegene Wiese, groß ca. 1 Hektar, beabsichtige ich zu verkaufen.
Osternburg.
D. Oltmanns, Dampfmühle.

Zweirad billig zu verkaufen.
Milchstraße 14.

Fransecky verabschiedete sich durch einen Militärkommando-Befehl vom 18. November, in welchem er den oldenburger Truppen das schöne Zeugnis ausstellte, „daß er an ihrer Spitze sich glücklich gefühlt und immer das erhebende Bewußtsein gehabt habe, tüchtige Truppen zu kommandieren". Gleichzeitig gab er die Versicherung, daß er auch in der Ferne nicht aufhören werde, „die herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen des Ganzen sowie jedes Einzelnen zu hegen".

(Fransecky wohnte in Oldenburg Gartenstraße Nr. 5.)

* * *

6. Litterarisches und künstlerisches Leben. Die letzten Jahre Julius Mosens.

Mit dem Beginne der 50er Jahre erreicht die zweite und letzte litterarische Blütezeit Oldenburgs ein Ende. Der gewaltigen Anspannung der letzten Jahre war eine natürliche Abspannung gefolgt. Das Interesse für die Tageslitteratur nahm rasch ab, und eine Zeitschrift ging nach der anderen ein. Schließlich blieb in der Hauptstadt des Landes nur noch die „Oldenburger Zeitung" übrig. Was an neuen Zeitschriften entstand, war nur für bestimmte Kreise berechnet; so der „Kirchliche Anzeiger" (1853), das „Landwirtschaftsblatt" (1853) und das „Magazin für die Staats- und Gemeindeverwaltung" (1860). Ein Ersatz für die eingegangenen Blätter war damit nicht geboten. Insbesondere war damit nicht die Lücke ausgefüllt, die durch das Eingehen der „Oldenburgischen Blätter" entstanden war. Der Versuch, neue Zeitungen zu gründen, hatte keinen dauernden Erfolg. Die „Volkszeitung", die Dr. Böckel seit 1853 mit Unterstützung seiner politischen Freunde herausgab, hielt sich nur bis 1858, obgleich Format, Erscheinungsweise und Zusammensetzung des Inhaltes verschiedentlich wechselten. Nach dem Eingehen der Zeitung siedelte Böckel nach Frauenfeld in der Schweiz über.

Das „Oldenburgische Tageblatt" (1866—1868) brachte es nur auf drei Jahrgänge, die „Oldenburger Nachrichten" (1863—1865) ebenfalls auf drei. In den größeren Ortschaften des Landes bildeten sich selbständige Zeitungen, die den Blättern der Residenz selbstverständlich Abbruch thaten. So in Brake der „Weserbote (1856) früher „Braker Anzeiger"), in Westerstede der „Ammerländer" (1861), in Berne der „Stedinger Bote" (1861) und in Wildeshausen die „Wildeshauser Zeitung" (1864).

Der Hauptgrund für den Niedergang des litterarischen Lebens aber bestand darin, daß es an bedeutenden Dichtern und Schriftstellern fehlte. Adolf Stahr, Carl August Mayer hatten Oldenburg verlassen, Theodor von Kobbe und Ludwig Starklof weilten nicht mehr unter den Lebenden, und Julius Mosen lag schwer krank darnieder.

An Stelle von Carl August Mayer war am Gymnasium Adolf Laun getreten, ein Mann, der sich als Uebersetzer einen Namen gemacht hat. Adolf Laun (geboren 31. Dezember 1807), war ein Bremer. Er studierte in Göttingen und Berlin besonders altklassische Philologie. Später aber wandte er sich der modernen Philologie zu. Ein elfjähriger Aufenthalt in Bordeaux, wo er als Professor der deutschen Sprache und Litteratur am College royal thätig war, trug dazu bei, sein Interesse für französisches Schriftwesen noch zu steigern. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wirkte er zunächst in seiner Vaterstadt, dann an der höheren Bürgerschule zu Mannheim und kam Ostern 1851 nach Oldenburg.

Achtzehn Jahre wirkte Adolf Laun als Lehrer des Deutschen und Französischen am Gymnasium. Sein Unterricht war geistvoll und anregend. Dabei war er litterarisch äußerst rege. Die litterarische Gesellschaft, sowie der litterarisch-gesellige Verein verdanken ihm viel. Aufstrebende Talente förderte er, und wo sich Gelegenheit bot, da trat er für litterarische Interessen ein. Sein feines Verständnis für die Eigenart und Schönheit einer Dichtung, sowie seine große Sprachengewandtheit befähigten ihn zum Uebersetzer. Zahlreich sind seine Uebertragungen aus Beranger, Bryant, Burns, Racine, Merimée, Longfellow 2c. sowie seine Abhandlungen über einzelne bedeutende Dichter. Von La Fontaine sowie von Molière veranstaltete er eine kritische Ausgabe. In seinem Alter hatte Adolf Laun das Unglück, allmählich zu erblinden (seit 1879). Aber er ertrug diesen Schicksalsschlag wie ein Mann und suchte ihn durch fortgesetzte litterarische Thätigkeit zu verwinden. Er starb zu Oldenburg am 14. September 1881.

Als Probe diene:

Der Heimatstraum.
(Nach Thomas Moore.)

Wem stahl sich nicht mit süßem Schmerz
Der Heimatstraum, der Heimatstraum,
Der flüchtige ins bewegte Herz
Zu Land und See im fremden Raum?
Sei heller dort der Sonne Licht,
Sei frischer grünend Busch und Baum,
Das Schönste gleicht an Reiz doch nicht
Dem Heimatstraum, dem Heimatstraum.
Den Seemann frage, wenn er fern
Durchschweift des Weltmeers Wogenschaum
Ob ihm nicht, strahlt der Abendstern,
Ins Herz sich stiehlt der Heimatstraum,
Der ihm den Gruß der Liebe bringt
Herüber durch den blauen Raum,
Ob ihm als schönstes Glück nicht winkt
Der Heimatstraum, der Heimatstraum.

Aber auch als selbständiger Dichter leistete er Erfreuliches. So lauten z. B. die letzten Strophen seines Glückwunsches an die Herzogin Friederike, als diese sich am 15. August 1855 mit dem Baron Maximilian von Washington vermählte, folgendermaßen:

Jetzt grünt's und blüht's auf allen Fluren,
Im Walde, der von Liedern klingt,
Und Ihr folgt Eures Glückes Spuren,
Das hinter Alpenthälern winkt;
Fern von der Städte lauten Tönen,
Am grünumhegten Bergessaum,
Im Schutze heiterer Kamönen,
Erfüllt sich Euch des Herzens Traum.
Wenn Ihr im gold'nen Abendstrahle
Lustwandelnd einst den Berg durchstreift
Und Euer Blick vom duft'gen Thale
Erinnerungsvoll zur Ferne schweift,
Dann klingt ein Gruß vom Nordseestrande,
Dieweil Ihr sinnt, an Euer Ohr,
Ein Liebesgruß aus diesem Lande,
Das Euch besaß und ach! verlor.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Unter meiner Nachweisung ist in einem größeren Dorfe in der Nähe Oldenburgs eine schöne

Landstelle

mit ca. 50 Jück besten Wiesen, ca. 150 Scheffelsaat besten Ackerländereien und schönen neuen Gebäuden preiswert zu verkaufen. Antritt beliebig. Reichlich die Hälfte des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir melden.

Wardenburg.

W. Gloystein, Aukt.

Champagner

Hochheimer — Aeltestes Haus

Burgeff

Grün Etiquette — Extra Cuvée

Gegr. 1837.

Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co

Hochheim a/M.

Etzhorn. Zu verk. ein trächtiges Schwein, welches Ende d. M. ferkelt.

Grotelüschen.

Ein in Oldenburg an frequenter Lage belegenes

Kolonialwaren-Geschäft mit Wirtschaft

habe ich mit Antritt zum 1. Mai 1900 unter der Hand zu verkaufen, bei mäßiger Anzahlung.

B. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Die zum Nachlasse der Frau Witwe Ellinghausen gehörige, an der 2. Kirchhofstraße nahe der Alexanderstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem fast neuen, zweistöckigen, voll ausgebauten Hause mit Garten **soll erbteilungshalber** öffentlich meistbietend **verkauft** werden und ist hierzu Termin auf

Mittwoch,

den 10. Januar d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Doodts Etablissement angesetzt.

Das Haus, welches sehr gut gebaut und bequem eingerichtet ist, eignet sich besonders für einen Privatmann oder Beamten, der billig und gesund wohnen will.

Weitere Auskunft erteile unentgeltlich. **E. Memmen,** Aukt.

Frauenschutz.

Unschädlich, sicher, ärztl. empfohlen Broschüre mit Preisliste gegen 30 ₰ in Briefm. verschlossen. **Al. Lubasch, Berlin** 212, Schmidstr. 8. Centraldepot praktischer Schutzmittel.

Gebrüder Rauh,

Gräfrath, bei **Solingen.**

Stahlwarenfabrik.

Versandhaus r. Ranges.

Zeichnung halbe natürliche Größe. Ganze Länge der Kette 28 cm.

30 Tage zur Probe

versenden wir eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete Nickelkette Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Kompaß, moderne Façon, zum Preise von nur **Mk. 1,40 franko.**

Nichtgefallendes nehmen wir zurück, mithin das **Risiko** für den Besteller **ausgeschlossen.**

Versand per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Bitte verlangen Sie **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen neuesten **Prachtkatalog** mit weit über **1500 Abbildungen** von Tischmessern und Gabeln, Taschenmessern, Rasiermessern, Gemüsemessern, Alpaca- u. Britannia-Löffeln, Scheren, Garten- u. Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswagen, Tafel-Einsätzen, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Bestecken u. Geldkörben, Korkziehern, Küchenbeilen, Hack- u. Wiegemessern, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlössern, Laternen, Revolvern, Jagdgewehren, Hirschfängern, Dolchen, Glaserdiamanten, Fernrohren, Feldstechern, Werkzeugen u. Werkzeugschränken, Modell-Dampfmaschinen, Gold- u. Silberwaren, Herren- u. Damen-Uhrketten, Broschen u. Armbändern, Uhren 2c., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcken u. Schirmen, Lederwaren, Kämmen, Bürstenwaren, sowie vielen sonstigen Neuheiten.

BRILLANT — BRIK-MARKE

Mein

Ausverkauf

zurückgesetzter Waren

beginnt

Dienstag, den 9. Januar.

Reste aller Art

erheblich unter Preis.

F. Ohmstede,

Ecke **Achternstr. 32.** **Ritterstraße.**

Da mir von der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Oldenburg zum 1. Mai 1900 die Posthalterei übertragen worden ist, suche ich bis zum 20. April d. J. 6 durchaus zuverlässige

Postillone,

nicht unter 17 Jahre alt. Dieselben haben bei guter Führung ganz besondere Vorzugsrechte. Lohn jährlich 300 Mark bei freier Station.

H. Giese, Fuhrwerksbesitzer, Mottenstr. 12.

Verkauf einer Stelle zu Etzhorn.

Die Erben des Brinksitzers Martin Klockgether zu Etzhorn (schwarzen Moor) beabsichtigen, die von ihrem Erblasser nachgelassene

Stelle,

bestehend aus dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Haupthause, dem Nebengebäude, in welchem ebenfalls 2 Wohnungen eingerichtet sind, sowie reichlich 30 Sch.-S. Ländereien, **öffentlich meistbietend zu verkaufen, u. ist hierzu Termin auf**

Freitag,

den 12. Jan. d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Rathjens Wirtshause „Zum schiefen Stiefel" in Nadorst angesetzt.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Linsen, per Pfd. 15 ₰,
weiße Bohnen, Pfd. 6 ₰,
bunte dito, per Pfd. 10 ₰,
empfiehlt **J. G. Stöltje.**

Café u. Konditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3a.

Burwinkel. Wünsche 10—12 Jück sehr ertragfähiges **Heuland** in mehreren Hämmen belegen, sowie 2 Pflugstücke auf dem dalsper Wührden, zu verpachten. **Gerhard Gloystein.**

Immobilverkauf.

Der Arbeiter **Joh. Hinr. Warns** zu **Ohmstede** beabsichtigt seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten, im besten Bauzustande befindlichen Hause, nebst Stallräumen und 4 Scheffelsaat Ländereien bester Bonität,

mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist zu diesem Behufe öffentlicher Bietungstermin angesetzt auf

Sonnabend,

den 13. Jan. 1900,

abends 6 Uhr,

in Helms' Wirtshause zu Nadorst.

Zu jeder gewünschten Auskunftserteilung bin ich gerne und unentgeltlich bereit.

E. Memmen, Auktionator.

Die Besitzung des Herrn Architekten **Spieske** am Marschweg in Eversten, bestehend aus dem im Bau begriffenen zu 4 Wohnungen eingerichteten

Wohnhause

mit 2 Ställen und großem Garten, steht mit Antritt zum 1. Mai durch mich zum Verkauf.

Von den Wohnungen sind bereits zwei vermietet.

Schwarting, Rechnungssteller, verl. Gartenstraße.

Immobil-Verkauf.

Nochmaliger Termin zum Verkauf der dem Gend.-Serg. a. D. H. A. Harms zu Oldenburg gehörigen, zu Osternburg an der Sandstraße belegenen olim Kühneschen

Besitzung,

bestehend aus einem 3 Wohnungen enthaltenden Hause, Waschhaus, Stall und schönem Garten,

steht an auf

Montag,

den 8. Januar d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in der **Harmonie** zu **Osternburg.**

In diesem Termine soll, wenn irgend hinlänglich geboten wird, der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Holz-Verkauf im Wold.

Rastede. Hausmann **Johann Wilken** in **Wehnen** läßt am

Donnerstag,

den 11. Januar 1900,

nachm. präzise 1 Uhr auf.,

im **Wold,** nahe beim **Bahnhof Bloh:**

300 Eichen, Buchen, Eschen u. Erlen,

darunter starke, schiere Stämme und mehrere Haufen Tannen, zu Sparren, Riecheln und Schleeten passend,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kauflustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Varel i. O. Zu verkaufen eine

Gastwirtschaft mit Erbkruggerechtigkeit

— **Herberge oder Verkehr** seit langen Jahren — mit Antritt auf Mai oder November d. J. Bedingungen günstig.

Reflektanten erhalten auf Anfrage nähere Auskunft unentgeltlich.

J. Lüken, Rechnungssteller.

Hofverkauf in Holstein.

Hof von 225 Mrg., 1., 2. und 3. klassiger bester Weizenboden in höchster Kultur, mit sehr guten Gebäuden und lebendem u. totem Inventar, Grundsteuerreinertrag 24,000 ℳ, Belastung 60,000 ℳ, 3½% Bankhypothek, verkaufe **spottbillig** für 33fachen Reinertrag bei 15,000 ℳ Anzahlung.

Näheres durch **H. Meyer,** Landwirt, **Gremsmühlen i. H.**

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit **Gold- und Silbermedaillen prämiiert,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt in **Oldenburg: H. Fischer,** in **Wiefelstede: W. Wefer Ww.**

Geräucherten hiesigen

Rückenspeck,

Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. für 3 ℳ,
empfiehlt **J. G. Stöltje.**

Heirat. 350 Damen mit gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umsonst. Journal Charlottenburg 2.

Kleibrok. Zu verkaufen eine vierjährige **trächtige Stute,** sehr fromm und fehlerfrei, bester Abstammung.

A. Brötje.

Koaks

habe in großen Mengen abzugeben.

Karl Ed. Pophanken,
Heiligengeiststr. 12.

Eine **altrenommierte,** leistungsfähige

Weingroßhandlung

im **Rheingau** mit eigenem Weinbergbesitz **sucht tüchtige**

Vertreter

gegen **hohe Provision.** Gefl. Offert. unter **F. V. S. 837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard. Prospekte gratis u. franko.**

Landesbibliothek Oldenburg

Vieh-Verkauf
in
Höven.

Der Hausmann Joh. Roßkamp das. läßt am

Sonnabend, den 13. Janr. 1900,

nachm. 2 Uhr aufgd., in und bei seinem Hause:

1 junge tied. Kuh,
4 3- u. 2jährige tied. Quenen, } nahe am Kalben stehend,
14 trächtige, nahe am Ferkeln stehende Schweine,
5 alsdann 15 Woch. alte dito,
10 „ 10 „ „ „
8 „ 6 „ „ „

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Für den Mühlenbesitzer **Georg Goens** hierselbst, welcher seinen bisherigen Betrieb aufgiebt, werde ich am

Mittwoch, den 10. Janr. d. J.,

nachm. präz. 1 Uhr, im Goensschen Fabrikgebäude an der Lindenallee hierselbst:

1 kräft. Arbeitspferd,
2 Doppelponys (Litthauer),
1 Pony,
7 fette bezw. halbfette Schweine,
3 Lastwagen,
1 großen Brotwagen,
1 kleinen dito,
ca. 5000 Pfund Hafer in Säcken,

2 Handwagen, 3 Sackwagen, 2 Dezimalwagen, 800 leere Säcke, 1 Sichtkiste, 1 Ladeneinrichtung, Bäckergeräte, als: Tröge, Platten, Tische 2c., diverse Müllergeräte, 1 Kontoreinrichtung, darunter 1 Geldschrank, Pult und Tische, 1 Mehlkiste, verschiedene Möbel, 1 Fahrrad u. s. w. öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern.

W. Köhler, Aukt.

Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte Nähmaschinen-Groß-Firma **M. Jacobsohn**, Berlin N., Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferung an die Mitglieder für Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer-, Werkmeister- und Beamtenvereine, versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone", Singer-System, für Schneiderei, Hausarbeit u. gewerbl. Zwecke, mit leichtem Gang, starker Bauart, in schönster Ausst. m. Fußbetrieb und Verschlußkasten, für 50 Mk. 4 wöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Beurtheilung: 80—100 Mk. hat man sie allgemein taxirt. Betrag von Mk. 50 folgt nach." Eduard Wölbing, Erisenr, Mücheln, Bez. Halle. Handmaschinen, sowie Hand- und Fuß-, Ringschiffchen-, Rundschiff-Maschinen für Schuh- u. Herren-Schneider, Wasch-, Roll-, Wring-Maschinen in allen Ausführ. zu den billigsten Preisen. Meine Maschinen sind in vielen 1000en in Deutschland an bekannte Vereine, Private und Schneiderinnen geliefert und können fast überall besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungen gratis. Maschinen, die nicht konveniren, nehme unbeanstandet retour. Beliebtest. Marken: Militaria-Fahrräder 130 Mk.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Das versiegelte 6. u. 7.

Buch Mosis,

d. Geheimnis aller Geheimnisse, geb., welches bisher Mk. 7.50 kostete, versende ich jetzt um

3 Mark

geg. Nachn. oder vorh. Einsendung des Betrages. Glück u. Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen u. Tiere, sicherer Wohlstand, Reichtum u. langes Leben.

8. u. 9. Buch Mosis, enthüllte Geheimnisse der Zauberei, Mk. 2.50. Ratgeber für Eheleute Mk. 2.50. Alle 3 Bücher zus. Mk. 7.50 frko. Katalog wird jeder Sendung gratis beigefügt.

C. F. Bernhard, München, Landsbergerstraße 1.

Luhne-Plate,

prima Dachreith, ½ m Band, neue Ernte.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst wenden an Br. v. d. Hellen-Neuerlande, an den Rechnungssteller Tönjes-Dedesdorf oder an den Kahnschiffer Joh. Willers-Oldenburg.

Aechter Brandt-Caffee

Marke „Pfeil" — Schutz-Marke

ist der allerbeste Caffee-Zusatz u. Caffee-Ersatz

Ueberall zu haben!

Aufgeschlossener Peru-Guano

„Füllhorn-Marke"

wird von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen und hat sich seit mehr als 30 Jahren auf das Vorzüglichste bewährt.

Um sicher zu sein, echte Ware zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke,

„das Füllhorn",

und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

„Da wir uns den alleinigen Import des berühmten, hochprozentigen Chinchas-**Peru**-Guano, der bis 17 % Stickstoff enthält, gesichert haben, so sind wir allein in der Lage, aufgeschlossenen **Peru**-Guano mit **hohem** Stickstoffgehalt (Füllhornmarke) herzustellen".

Emmerich, im Januar 1899.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ I/ THÜRINGEN.

Gegründet 1696 — Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Oldenburg** bei **L. Möller**, Heiligengeiststraße 18.

Brennmaterialien:

Gewaschene Anthracit-Kohlen, Größe I und II für Dauerbrenner,
„ „ III für Cadéofen,
„ Salon-Kohlen, Zeche „Margaretha",
Flamm-Nußkohlen,
Schmiedekohlen,
Gebrochenen Hüttenkoks, Größe I, II und III,
Grudekoks,
Braunkohlen-Briketts (Marke Türnich),
Holzkohlen dunstfrei,
Maschinen- u. Grabetorf.

Alles nur in den besten Sorten, empfiehlt in jeder Menge zu Tagespreisen frei Haus

Gerhd. Meentzen, Bahnhofstr. 12.

Telephon-Anschluß 44.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns**, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.

ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. ℳ 2,00.

Bremer Dampf-Waschanstalt

H. Ernsting Ww. & Sohn.

Filiale: Heiligengeiststr. 31 I.

Camilla Geiler.

Bitte versuchen Sie

Tokajer-Cognac

mit Tokajer Stadtwappen.

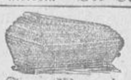
Verkaufsstellen:

G. Kollstede, Hofl., Langestr. — B. Wenzel, Langestr.
Ed. Schmidt, Dobbenstr. — H. Bode, Heiligengeiststr.
J. F. Wempe, Friedensplatz. — M. Dreiser, Osternburg.

Kaiserpanorama.

Gelegenheitskauf.

Wegen Geschäfts-Ueberbürdung bin ich willens, mein gut eingeführtes **Kaiserpanorama** (Filiale Berlin), konkurrenzlos, preiswürdig zu verkaufen. Käufer bitte ich, bis Sonntag, den 7. d. M., sich im Restaurant Union zu melden. **Der Besitzer.**



Das Sarg-Magazin von

W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haarenesschstr. 41,

übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großes Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Thee offfr. Mischung, Mk. 2, 2,40.

Grusthee Mk. 1,40, 2,00.

Souchong 2, 2,50.

engl. Mischung 3,00.

russische Mischung 3,50.

Warenhaus f. deutsche Frauen

Marie Pieper, Langestr. 16, vis-à-vis P. F. Ritter.

Darlehen sof. jeder Höhe auf Schuldschein 2c. an Jedermann! Prospekte gegen Rückporto erteilt **Jul. Reinhold,** Hainichen i. Sa.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100,000 Lose, darunter **50,000 Gewinne** und eine **Prämie** im Betrage von

1 Prämie ℳ 200,000,
1 Gewinn „ 500,000,
1 „ „ 300,000,
1 „ „ 150,000,
1 „ „ 100,000,

1 à 60,000, 3 à 50,000, 4 à 40,000, 7 à 30,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000, 12 à 10,000, 62 à 5000, 80 à 3000 ℳ 2c.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Mark 700,000.

Die Lotterie besteht aus 5 Klassen, die erste Klasse wird gezogen am

8. u. 9. Januar 1900.

Hierzu empfiehlt Loose: $^1/_{10}$ a **4,40**, $^1/_5$ a 8,80, $^1/_2$ a 22, $^1/_1$ a 44 ℳ und für alle 5 Klassen $^1/_{10}$ a 22, $^1/_5$ 44, $^1/_2$ a 110, $^1/_1$ 220 ℳ.

Die konzessionirte Kollektion

Otto Wulff,

Oldenburg i. Gr.

Gegen kalte Füsse

schützt man sich am wirksamsten durch Strümpfe aus holsteinischem **Eiderwollgarn.** Dieses vorzügliche, **nicht einlaufende** Strickgarn liefert auch an Private per Pfund ℳ **2.—**, ℳ **2.50**, ℳ **3.—** u. teuer unter Nachnahme die

Wollgarnspinnerei Heinr. Köster, Rendsburg 7, a. d. Eider.

Muster franko. Garantie: Zurückn.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständigen seßhaften Personen, welche über größeren Bekanntenkreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Offerten unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Geld-, Hypothek-, Darlehen- und Kreditsuchende sparen viel Geld durch **direkten Bezug.** Man verlange Prosp. von **Gademann & Co., München II.**

L. Cilliax

Geschäfts-Couverts u. Briefpapier. — Papier-Lager. Schreibwaren.

Metall- u. Kautschuk-Stempel.

Petschafte.

Schapirographen.

Emailleschilder.

Für **kurze** und **lange** Pfeifen ist

Virginia-Gold

d. beste Rauchtabak

mild u. aromatisch, p. Pfd. 1.40 gegen Einsendg. o. Nachn. ab 5 Pfd. frco. Garant. Zurückn.

Tabakfabrik Stern, Steele a. Ruhr 55.

Wemkendorf. Das in meiner **Holzauktion in Lehmden** am 30. Dez. 1898 gekaufte und noch nicht weggeschaffte Holz, ist bis zum **20. Januar cr.** zu entfernen, widrigenfalls bedingungsgemäß verfahren wird.

G. Wemken.

Technikum Strelitz i. M.

Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

Wer **Buchhalter** schnell u. bill. w. u. Stellg. hb. will, verl. Prosp. v. d **Buchhalterschule,** Wandsb. b. Hamb.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Bei Gesellschaften 2c. empfiehlt sich als Köchin **A. Schumacher,** 2. Kirchhofst. 9

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr E. Höber: für den lokalen Teil W v. Buich, für den Inseratenteil: P Radomsky. Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 5 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 6. Januar 1900.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)

Herr Ringelmeyer hielt inne und nickte dem Kommenden, der verwundert grüßend zu den Insassen des Wagens auffah, freundlich zu.

„Guten Tag, Karl, bist wieder daheim, Jung'? Hab' davon gehört, daß Du gekommen bist und bei dem Herrn Hartmühl im Haus wohnst. Na, da kann man Dir gratulieren zu der neuen Stelle.“

Er reichte ihm vom Wagen herunter die Hand, und Karl sagte lachend: „Danke, Vater Ringelmeyer! Aber wohin wollen Sie denn mit der Dora?“

„Die hat für meine Frau in der Stadt zu thun, und ich nehm' sie mit. Bist wohl schon bang', sie sollt' Dir entführt werden, was? Das geschieht aber nicht, sie bleibt Dir treu, Jung', dafür sorge ich! Seid ja von Kind auf wie für einander bestimmt gewesen, ich hab's wohl gemerkt und mich drüber gefreut.“

Dora war tief errötet und Karl kaum weniger.

„Sie haben recht, Herr Ringelmeyer!“ rief er dem Davonfahrenden nach. Dieser aber hielt noch einmal inne und wandte sich um.

„Hör' mal, morgen haben wir ein großes Fest, 'ne Abendgesellschaft, da mach' mir das Vergnügen und komme auch! Meine Frau hat nicht an Dich gedacht, weil Du sonst nicht daheim warst, drum mußt Du's nicht übel nehmen, daß Du nicht früher eingeladen bist.“

„Ja, aber Herr Ringelmeyer, ich kann doch nicht . . .“

„Kein aber, will nichts davon wissen, bis morgen also!“ und ohne eine Entgegnung abzuwarten, fuhr Ringelmeyer weiter.

„Weißt Du, was ich gedacht hab', Dora?“ fragte er nach einer Pause, „vorhin noch mußt' ich drüber simulieren, warum Du's nicht so gut hättest wie die da drüben auf Bergfriede und nun, wer weiß, ob Du's nicht noch mal viel schöner hast. Der Karl ist wirklich ein prächtiger Mensch, so klug und dabei so brav und treu, der wird's noch weiter bringen.“

„Das glaub' ich auch, Herr Ringelmeyer,“ erwiderte Dora verwirrt. „Aber,“ lenkte sie schnell ab, „wohin soll ich denn kommen, wenn ich mit meinen Besorgungen fertig bin? Wo werde ich dann den Wagen wieder treffen?“

„Wir wollen bei der „Grünen Krone“ vorfahren, dort wirst Du mich finden, wenn ich mit allem fertig bin. Will doch mal nachsehen, was ich mir aufgeschrieben hab', daß mir nichts durchgeht.“

Sie hatten die Stadt erreicht; die „Grüne Krone“, wo Ringelmeyer seinen Wagen einzustellen pflegte, war eine große Sommerwirtschaft, berühmt wegen ihrer prachtvollen ausgedehnten Gartenanlagen.

„So, Dora,“ sagte Ringelmeyer, „nun wollen wir zwei unsern Geschäften nachgehen, und wer zuerst fertig ist, wartet hier auf den anderen. Wenn Du jetzt gleich zum Gärtner gehst, können wir noch ein Stückchen zusammen wandern. Halt, ist das nicht Herr Norwig, der da vom Bahnhof her um die Ecke kommt? Richtig, er sieht uns noch nicht, aber sicher ist er's. Schau, da bleibt er noch stehen vor dem Buchladenfenster, das hat so was mit seinem Metier zu thun. Ich seh' mir auch immer zuerst die Kohlenlager und die Holzplätze an, wenn ich irgend wohin komme.“

Der junge Mann im hellen Sommerüberzieher stand noch immer vor dem Schaufenster, eifrig die Titel der ausliegenden Bücher studierend, als sie vorbeikamen. Herr Ringelmeyer klopfte ihm auf den Arm. „He, Herr Norwig, schon wieder zurück von der kleinen Reise?“

Der Angeredete wandte sich um und gewahrte erstaunt die vor ihm Stehenden. Sein Gesicht zeigte eine freudige Ueberraschung, als er beide begrüßte.

„Ei, Sie, Herr Ringelmeyer und Fräulein Dora? Wie geht es Ihnen? Das hätte ich nicht gedacht, Sie zu treffen! Ihre Frau Gemahlin ist auch wohl hier?“

„Nein, die sitzt bis über die Ohren in der Arbeit wegen der großen Visite, die wir morgen halten wollen. Da hat sie mir heute die Dora mitgegeben, daß die noch allerlei, davon ich kein Verstehstdumich hab', einkaufen kann. Wir haben den Wagen in der „Grünen Krone“ stehen, wissen Sie, die Sommerwirtschaft hier, ein bischen herunter, gleich rechts; wenn Sie hernach mitfahren wollen, soll's mir schon ganz lieb sein.“

„Ich danke Ihnen, das ist mir sehr angenehm! Ich bin hier ausgestiegen, weil ich mir Verschiedenes bestellen wollte in der Stadt, und ich müßte sonst bis morgen hier bleiben, wenn ich nicht zu Fuß wandern und möglicher Weise mich verirren wollte wie bei meiner vorjährigen Ankunft.“

„Aha, ja, wo meine Frau und die Inspektorin Sie für 'nen Räuber gehalten haben und in Todesschrecken heimkamen,“ meinte Ringelmeyer lachend.

„Allerdings, der nächtliche Gang hat mir interessante Begegnungen gebracht, deren Erinnerung ich jetzt nicht missen möchte,“ sagte Norwig mit schalkhaftem Seitenblick auf Dora.

„Na, dann wissen Sie, Herr Norwig, wie ich eben schon zu der Dora gesagt hab', machen wir's denn; jeder von uns dreien geht seinen Geschäften nach, und in der „Grünen Krone“ finden wir uns alle wieder zusammen. Wenn Sie ein bischen eher da sind, schadet's nichts, Sie können dann der Dora Gesellschaft leisten, daß ihr die Zeit nicht so lang' wird, bis ich wiederkomme,“ schlug der Maurermeister vor. „Ich hab' bei verschiedenen Kunden zu thun; einer davon ist so'n rechter Pichelbruder, von dem kommt man beim besten Willen nicht so bald los, da kann ich nicht dafür stehen, daß ich im Umsehen wieder da bin.“

„Ich will dann jetzt zum Gärtner gehen,“ sagte Dora etwas verlegen.

„Ja, Kind, das thu', den Weg weißt Du wohl!“ entgegnete Ringelmeyer väterlich.

Sie entfernte sich rasch, und Norwig sah ihr nach, als sie mit leichten Schritten über den Platz zur jenseitigen Straße hinüberging.

„Na, ich will zuerst mal das andere abmachen, ehe ich zu meinem Freund Bierbrauer geh'; kommen Sie noch ein Stückchen mit mir?“ wandte sich Ringelmeyer an ihn.

„Entschuldigen Sie, ich muß eben hier noch eintreten. Bis sogleich denn,“ entgegnete Norwig.

Dora machte ihre Besorgungen ab; als sie alles Uebrige eingekauft, mußte sie wieder zum Gärtner, um den bestellten Blumenkorb abzuholen; beim Heraustreten sah sie Norwig wieder auf und ab gehen vor dem Buchladen, wo sie ihn vorhin getroffen. Ihr Herz pochte, sie war die ganze Zeit über mit ihren Gedanken nur halb bei ihren vielerlei Geschäften gewesen, und es gab ihr eine gewisse frohe Empfindung, zu hören, daß eine vielleicht unaufschiebbare, nicht vorhergesehene Reise es gewesen, die ihn am Kommen verhindert. Deutlich hatte sie auch gesehen, wie es freudig aufleuchtete in seinem Gesicht, als sie sich hier so unverhofft trafen. Dennoch zögerte sie in scheuer Befangenheit, sich ihm jetzt zu nähern; doch nun hatte er sie bemerkt; er kam schnell auf sie zu und reichte ihr die Hand.

„Seit beinahe einer Stunde warte ich hier schon auf Sie, Dora; gut, daß meine Geduld nun doch endlich belohnt wird! Es trifft sich herrlich, daß Vater Ringelmeyer wahrscheinlich noch bei seinem Freund Bierbrauer sitzt und wir ein Stündchen für uns haben,“ sagte er fröhlich. „Haben Sie noch mehr zu thun, oder darf ich Sie zur „Grünen Krone“ begleiten?“

„Ich bin mit allem fertig,“ antwortete sie.

„Um so besser! Darf ich Ihnen nicht etwas tragen, Dora? Sie sind ja ganz bepackt.“

„O nein, danke, das schickt sich nicht für Sie.“

„Ei was, schicken! Es ziemt sich nicht, daß Sie tragen und ich müßig gehe. So! Den Blumenkorb behalten Sie, die Pakete aber geben Sie mir.“

Er nahm ihr die letzteren aus der Hand und belud sich ungeniert mit den beiden, wenn auch nicht schweren, doch ziemlich großen Kartons.

„Ich denke, wir gehen in den Garten, wenn's Ihnen recht ist. Dort muß es heute ganz schön sein; er scheint auch sehr belebt. Waren Sie schon mehrmals hier?“

„Nein, ich hab' wohl schon für Frau Ringelmeyer hier in der Stadt Besorgungen gemacht, aber eingekehrt bin ich noch niemals; ich wäre auch nicht allein hineingegangen, sondern hätte draußen gewartet.“

„Ja, und ich wär' auch nicht allein hineingegangen, wenn Sie nicht mitkommen möchten, so trifft sich's ja schön mit uns beiden,“ sagte er lachend, indes sie durch das eiserne Gitterthor eintraten in den großen, wohlgepflegten Garten, der mit seinen breiten Rasenplätzen, den ausgedehnten Baumpartien, dem plätschernden Springbrunnen, den Eindruck eines Parkes machte.

„O, wie schön, wie herrlich!“ rief Dora, unwillkürlich in Bewunderung stehen bleibend, als ihr Blick über die gebüschumkränzten Rasenflächen mit den leuchtenden Blumenbeeten und den weißschimmernden Statuen fiel. Hin und wieder belebten fröhliche Menschen das freundliche Bild.

„Jetzt wollen wir uns einen hübschen Platz aussuchen,“ bemerkte Norwig. „Ich denke, wenn's Ihnen recht ist, das Tischchen dort drüben unter der silberglänzenden Birke! Wir haben dann gerade vor uns den Springbrunnen und rechts die prachtvolle Rosengruppe.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 7. Januar:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Geh. Oberkirchenrat D. Hansen.
Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.
Abendkirche (6 Uhr): Vortrag über die Mission unter den Bavenda in Transvaal: Pastor Bultmann.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 12), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, 7. Januar:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 7. Jan. (1. Sonntag n. Epiph.).
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9½ und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Charade.

Das Erste ist beim Bettelmann,
Auch haben's alle Knaben.
Im Wald trifft man das Zweite an.
Niemand will gern es haben.

Trifft uns das Zweite, — großes Leid! —
Das Ganze ist metallen.
Zeigt es Geschmack und Zierlichkeit
Wird's allen sehr gefallen.

Rechenaufgabe.

Nun, kluger Rechner, rat einmal
Was ich mir denk' für eine Zahl.
Die Hälfte zu, ein Drittel ab,
Ein Viertel zu, ein Fünftel ab.
Zieh' ab von dem, was so sich fand,
Wieviel du Finger an der Hand.
Ein Drittel ab, die Hälfte ab,
Multiplizier', was sich ergab,
Nun mit sich selbst, dann noch einmal.
Und was du so herausbekommen
Wird schließlich achtmal noch genommen,
Dann hast du die gedachte Zahl.

Altrömische Inschrift.

(Für unsere kleinen Lateiner.)

QVID ADMODVM CASVS.

Teilungsrätsel.

Der Dichter im einsamen Kämmerlein
Läßt auf die verzwickesten Reime sich ein.
Der Kaufmann berechnet nach Karten und Plänen
Die Fracht seiner Güter zu Bahn und in Kähnen.

Was Beide beschäftigt und Beiden behagt,
Das wird mit dem nämlichen Worte gesagt.
Nur hat unser Kaufmann das Wort beim Dritten,
Der Dichter beim vierten Zeichen zerschnitten.

W. v. W.

Auflösung der Rätsel in Nr. 303 d. Bl.:

Des Bilderrätsel: Mandschurei.
Des Telegraphenrätsel:
Giebts schönre Pflichten für ein edles Herz,
Als ein Verteidiger der Unschuld sein?! . .
(Schiller.)
Des Scherzrätsel: Hühneraugen.
Des Gleichklang: Gefahren.

Denksprüche.

Still streut der Sämann seine Saaten,
Ob sie gedeihen oder nicht,
O lasse dich von ihm beraten,
Und thue schweigend deine Pflicht. Jul. Sturm.

*

Nichts bringt hochmütige, stolze Leute schneller aus ihrer sicheren Stellung, als wenn man bei ihren Anmaßungen möglichst gleichgiltig ist.

*

Wahrheit hat ein redend Leben,
Dessen Kraft kein Witz ersann.
Was das Herz hat eingegeben,
Hat kein Heuchler nachgethan. Haller.

*

Die Laster stritten, wer von ihnen
Am eifrigsten gewesen sei,
Dem Bösen in der Welt zu dienen;
Den Sieg erhielt — die Heuchelei. Gleim.

In jüngster Zeit hat sich ein neues Haarmittel zu erstaunlich schnellem Rufe aufgeschwungen. Es ist dies „Favol“, ein Haarwasser allerdings nur, kein Haarmittel gegen irgend welche Haarleiden, aber ein Wasser, dem alle die Eigenschaften nachgerühmt werden können, die ein wirklich rationelles Haarwasser haben soll: vollkommene Unschädlichkeit, selbst im Uebermaass, bequeme und reinliche Anwendungsweise, rasche, erfrischende, belebende Wirkung auf die Nerven, Gehalt an Nährstoffen, die von der Kopfhaut auch wirklich aufgenommen werden, in Folge dessen Kräftigung der Haarorgane und Anregung zu deren erhöhter Thätigkeit. Alle diese Eigenschaften werden erreicht, namentlich durch die Verbindung eines Naphtapräparates mit konzentrirten Extraktstoffen von Pflanzen, deren wohlthätige Wirkung auf die Haut im Allgemeinen, auf die Kopfhaut im Besonderen von jeher anerkannt worden ist. Flasche Mk. 2.— Doppelflasche Mk. 3.50 in den meisten Parfümerien, Drogerien u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken.

Landesbibliothek Oldenburg

Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. haben sich seit Jahren als die **besten und billigsten bewährt!** Diese Matratzen bieten **beistets gleichbleibender Elastizität** das denkbar gesundeste, **reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird.** Dazu kommt bei meinen **engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug,** daß sie das **unangenehme Durchdrängen** der Auflage **total** verhindern. **Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Reparaturen
an **Fahrrädern,** auch die größten, werden
schnell, sauber u. preiswert
in eigener Reparatur-Anstalt ausgeführt.
Heiligengeiststr. 4. **Rob. Kruse.**

Beste aller 3 Mk.-Lotterien. * Auf 10 Lose ein Gewinn.
Unter Hohem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüring. Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
80 000 Lose, 8000 in zwei Ziehungen verteilte Gewinne von

150000 Mark.

Hauptgewinne ev. Mk. 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.
Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen giltige Originallose à **Mk. 3,30,** Porto u. List 30 Pfg. extra, empfehlen

Carl Heintze, General-Debit, **Gotha,**
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.
Lose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Zieh-Harmonika mit Spiral-Zitter-Apparat.
Aufsehen erregende Neuheit. Preis nur 5 Mk.

Diese Trompeten-Fanfaren-Harmonika, 35 cm hoch, hat einen ganz großartig kräftigen 2chörigen modulationsfähigen Orgelton. Mittelst des neuen Zitterapparates, welcher mit Spiralfederung versehen ist und infolgedessen einen herrlichen und lieblichen Zitterton hervorbringt, kann man die Musik beliebig zum Tremolieren oder Zittern bringen, ähnlich wie bei italienischen Drehorgeln. Dieses Instrument zeichnet sich, ganz gleich, ob Zitterapparat in oder außer Thätigkeit, durch seine sehr leichte Stimmenansprache und überraschend schöne Klangfarbe aus. Außerdem ist dieses Instrument versehen mit 48 breiten Stimmen, 10 Tasten, garantiert unzerbrechlichen Spiral-Tastenfedern, unzerbrechlichen Baß- und Luftklappenfedern, extra guten Doppelbälgen, 2 Kontrabässen, 3 Registern (wie Abbildung), offener Nickel-Klaviatur mit Nickelstab umlegt, hochfeinen Nickelbeschlägen und Verzierungen, Metall-Balgschutzecken. Durch Massenumsatz können wir dieses großartige Instrument nebst neuester Selbsterlernschule für 5 Mark liefern. Keine Konkurrenz im ganzen deutschen Reiche ist imstande, diese Harmonika mit unserm Spiral-Zitter-Apparat zu liefern. 3chörige Instrumente mit 3 echten Registern kosten nur **6 Mark,** 4chörige 4 echte Register **7½ Mark,** 6chörige 6 echte Register **11½ Mark,** 2reihige mit 4 Bässen 19 Tasten **9½ Mark,** mit 21 Tasten **10 Mark.** Neuartiges Glockenspiel 30 Pfg. extra. Trompeten-Fanfaren-Harmonika, Größe 35 cm ohne Zitter-Apparat, aber in hochfeinster Ausführung, man höre und staune, nur noch **4½ Mark.** Kaufen Sie also nicht von solchen Firmen, die wegen ihres kleinen Umsatzes nicht so billig liefern können. Anderweitig angebotene Instrumente zu 4,25 sind minderwertigere. Kein Risiko, wir zahlen Geld zurück, wenn dieses nicht der Wahrheit entspricht. Kaufen Sie keine Harmonika mit Zitter-Apparat, an welcher der letztere nicht mit unserer Spiralfederung versehen ist, da diese nicht den schönen Zitterton hervorbringen. Man kaufe auch keine fortwährende Tremolos, die sich garnicht durch Registerzug abstellen lassen. Unser Zitterapparat ist der beste und, weil mit Spiralfederung, auch von stärkster Wirkung. Verpackung umsonst. Nachnahme-Porto 80 Pfg. Versand gegen Nachnahme. Preisliste gratis und franko. Man bestelle nur bei der

ältesten und grössten neuenrader Harmonika-Fabrik von Severing & Co., Neuenrade i. W.

Staunen u. Aufsehen erregt meine **Welt-Harmonika**

überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimm.,	3 echt. Reg.		**6 Mk.**
10 „	90 „	4 „	„	**8** „
10 „	130 „	6 „	„	**15** „
19 „	100 „	4 „	„	**10** „
21 „	108 „	4 „	„	**11** „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Dr. Kuntzes
Hustenbonbons
empfehlen
Gerhard Bremer, Adler-Drogerie,
L. Fasch, Flora-Drog.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi, 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C,
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg.
Entwürfe und Uebernahme kompl. Fabrik-Anlagen. Lager von sämtlichen Bedarfsartikeln für den Maschinenbetrieb. Besorgung von Erfindungs-Patenten u. Eintragung von Gebrauchsmustern. — Vertreter der Motorenfabrik Köln-Deutz in Deutz.

Sparsame Hausfrauen
gebrauchen mit Vorliebe

die Spezialmarke des Westfälischen Margarine-Werks in Bielefeld.

Vineta ist im Geruch, Geschmack und Nährwert gleich bester Naturbutter.

Vineta giebt köstliche Saucen für Fleisch und Fisch. Sie schäumt, bräunt und duftet wie Naturbutter.

Vineta schmeckt auf Brot gestrichen wie feinste Molkereibutter.

Vineta eignet sich vorzüglich zur Kuchenbäckerei und zu Kochzwecken.

Vineta kostet ungefähr die Hälfte wie Naturbutter.

Vineta ist bacterienfrei, da Rahm und Milch, mit denen dieselbe hergestellt, sterilisiert sind.

Vineta ist die eingetragene Schutzmarke des Westfälischen Margarine-Werks, nach eigenem Verfahren hergestellt und durch alle besseren Geschäfte zu beziehen.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen!

Pianinos, neukreuzs., v. 380 ℳ an. Ohne Anzahl. 15 ℳ mon. Kostenfreie, 4wöch. Probesend.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Kaufe jederzeit **Pferde** u. **Füllen** z. Schlachten zu hohen Preisen.
E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45a.

---

2 Bauplätze zu verkaufen.
Kriegerstraße 8.

Bauplätze
zu verkaufen. W. de Bries Ww.

Jedermann sein eigener Destillateur

mit **Max Arndts** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparnis.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschiedene** Sorten konz. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.

Max Arndt, Berlin C., Sendelstraße 31a.

Schmidtsches Kaffeemehl
ist das beste,
allein echt aus der **Herzogl. Braunschweigischen Hoffabrik** von
George Schmidt & Co., Braunschweig.

Das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatz-Mittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs Wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig.
Herzoglich Braunschweigische Hoffabrik.

---

128. Herzoglich Braunschweiger
Landes-Lotterie.
100,000 Lose. 50,000 Gewinne.
Ziehung 1. Klasse am 15. u. 16. Januar 1900.
Einlage für jede Klasse ½ 22 ℳ, ½ 11 ℳ, ¼ 5,50 ℳ, ⅛ 2,75 ℳ.
Oldenburg i. Gr., Donnerschweerstr. 58.
Georg Siefken, Hauptkollekte.

„Allianz",
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Abteilung für Unfall-Versicherung.
Haftpflichtversicherung für Hausbesitzer dritten fremden Personen (inkl. Mitbewohnern) gegenüber.
Bedingungen liberal. — — Prämie mäßig.
Zu Abschlüssen empfiehlt sich
Die General-Agentur
G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Oldenburg
bei Herrn **Carl Dinklage Nachf.**
Inhaber **Carl Ed. Pophanken.**

Nordenham
bei Herrn **Reinhard Steege.**

Gegen **Drüsen-, Skrofeln-, Haut-, Knochen-Flechten-, Lungen-, Husten-, Hals-Krankheiten,** für schwächliche, blutarme Personen empfehle eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten und ärztlicherseits vielfach verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch obigen Zusatz bedeutend **wirksamer, besser schmeckend, leichter zu vertragen** wie jeder andere Leberthran. Dauer der Kur am besten von Anfang September bis Ende Mai. **Preis 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Um beim Einkauf den **echten** Leberthran von **Apotheker Lahusen in Bremen** zu erhalten, achte man auf den **Preis,** die **Packung** im **grauen** Pappkasten und auf den Namen **Lahusen,** welcher von **aussen** auf dem Kasten deutlich zu lesen sein muss. **Alles andere ist nicht echt. Diesjährige frische** Füllung vorrätig in den Apotheken von **Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Ovelgönne, Westerstede, Hohenkirchen.**

Die Herren Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen, sowie die Händler resp. Vertreter landwirtschaftlicher Maschinen werden hiermit gebeten, sich zur Besprechung über die Landes-Ausstellung im Jahre 1900, sowie über die Bildung eines Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen am

Sonntag, den 14. Januar 1900,
nachm. 3 Uhr,
im Kaiserhof zu Oldenburg einzufinden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg